

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg



CDU-Kreisverband Biberach

Herzlichen Dank an Josef Rief für 20 Jahre Kreisvorsitzender und für 10 Jahre Bundestag!

Der CDU-Kreisvorstand, die Vorsitzenden der CDU-Stadt- und Gemeindeverbände und die CDU-Vereinigungen haben Anfang Dezember ihren Kreisvorsitzenden Josef Rief für 20 Jahre Ehrenamt für die CDU gewürdigt. Auf dem Foto gratulieren die drei stellvertretenden Kreisvorsitzenden (vlnr.) Wolfgang Dahler jun., Isolde Weggen und Thomas Dörflinger MdL.

Foto: Matthias Franke

CDU Baden-Württemberg



„Es geht darum,
in den Dialog zu treten“

- » Interview mit dem Generalsekretär der Sächsischen Union, Alexander Dierks MdL, zu seinen Wahlkampfverfahren in Sachsen – Seite 6

CDU Baden-Württemberg



Ein klares Ziel, tolle Stimmung
und frische Ideen

- » Klausurtagung der Landes-CDU in Kloster Schöntal – Seite 4
- » Unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann blickt auf den kommenden Landtagswahlkampf – Seite 26

„Bundesverband mittelständischer Wirtschaft“ lud zum Jahresausklang ins Palatin ein Nussbaum Medien mit dem „Unternehmer-STAR“ ausgezeichnet

Wiesloch (hjo). Der Bundesverband mittelständischer Wirtschaft (BVMW) im Unternehmerverband Deutschland e.V. ist das Netzwerk für den Deutschen Mittelstand und stärkt durch gemeinsame Aktionen dessen Wettbewerbsfähigkeit. Er vertritt die Interessen von rund 900.000 Unternehmen.

Zum alljährlichen Jahresausklang hatte der BVMW-Bezirk Nordbaden-Rhein-Neckar am 10. Dezember seine Gäste in das Kongresshotel Palatin nach Wiesloch eingeladen. Gertrud Hilser und Josef Stumpf, die Leiter des Bezirks, der die gesamte Metropolregion Rhein-Neckar zusammen mit der TechnologieRegion Karlsruhe umfasst, blickten zusammen mit über 160 Gästen auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr 2019 zurück.

UnternehmerSTARS

Highlight des Abends war die Ehrung der „Unternehmer-STARs“, wobei jeweils drei Unternehmen in sechs Kategorien für ihre besondere Leistung oder Expertise nominiert und ausgezeichnet wurden.

„Besonderer Stellenwert“

In der Kategorie „Digitalisierung/Industrie 4.0“ freute sich die Nussbaum Medien-Verlagsgruppe mit Sitz in St. Leon-Rot über den



Daniel Hopp im Gespräch mit Josef Stumpf.

Hauptpreis. Josef Stumpf überreichte die Trophäe an den freudig überraschten Geschäftsführer und Gesellschafter Klaus Nussbaum, der zusammen mit Christine Herzog (Stabsstelle Unternehmenskultur) und Andreas Tews (Geschäftsführung Marketing und Vertrieb) sowie dem Kaufmännischen Geschäftsführer Timo Bechtold den Preis entgegennahm. Stumpf betonte in seiner Laudatio den besonderen Stellenwert des Spezialisten und Marktführers für lokale Kommunikation in Baden-Württemberg mit zehn Niederlassungen und einer wöchentlichen Auflage von über einer Million lokaler Printmedien. Das Unternehmen mit rund 600 Mitarbeitern stelle sich zudem den Herausforderungen

der Zeit und dem digitalen Wandel. Nussbaum Medien verwies die ebenfalls nominierten anthesis GmbH aus Ettlingen sowie die Walldorfer Firma Schweickert Netzwerktechnik auf die Plätze.

Weitere Preisträger

Weitere Hauptpreisträger waren in der „Kategorie Innovation/Innovationsförderung“ die PEKKIP-Holding GmbH Heidelberg, im Bereich „Fachkräfte/Arbeitgeberattraktivität“ die Solute GmbH Karlsruhe und in „Außenwirtschaft“ die Walldorfer Ekosem-Agrar AG. Im Bereich „Unternehmensführung“ hatte die Alois Heiler GmbH aus Waghäusel die Nase vorn und in der Kategorie „Jungere Mittelstand“ war IBE Ingeni-

eur-Büro F. Eberhard GmbH aus Forst/Baden erster Preisträger.

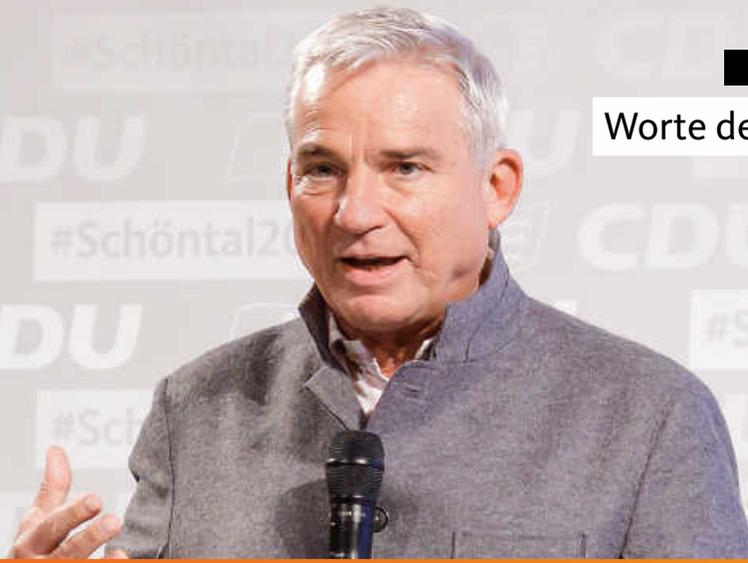
Im Gespräch: Daniel Hopp

Vorausgegangen war ein Interview-Talk zwischen Josef Stumpf und Multiunternehmer Daniel Hopp, Geschäftsführer der SAP-Arena und der Adler Mannheim. Der Impulsgeber und leidenschaftliche Eishockey-Fan, seit neuestem Mitglied im Verband, gab interessante Einblicke in seine Unternehmensführung, sprach über Hürden und Herausforderungen in Wirtschaft und Sport. Daniel Hopp, Sohn des Hoffenheim-Mäzens Dietmar Hopp, betonte auf die Frage des Unternehmertums und Leaderships die Verlässlichkeit des Geschäftsführers gegenüber seinen Mitarbeitern. „Das Team ist wichtiger als die Einzelperson“, so Hopp, der weiterhin ausführte, dass ein Geschäftsführer stets offen für neue Impulse sein und den Mitarbeitern ein offenes Ohr schenken solle.

Zu Beginn des Abends hatten auch Ludwig Sauer, Bürgermeister der Stadt Wiesloch, sowie Matthias Eckstein, Geschäftsführer des Palatins, die Gäste begrüßt und willkommen geheißen. Musiker Benedikt Völker hatte am Klavier die musikalische Begleitung inne.



Bei der Auszeichnung mit dem „UnternehmerSTAR“ v.l. Gertrud Hilser, BVMW-Vorstand Tiemo Fojkar, Timo Bechtold, Christine Herzog, Klaus Nussbaum, Andreas Tews (alle Nussbaum Medien), Josef Stumpf. Fotos: hjo



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

wir stehen noch am Beginn eines neuen Jahres, eines neuen Jahrzehnts. Zu Beginn des neuen Jahres ist es mir zunächst ein Anliegen, Ihnen und Ihren Familien ein gesundes, frohes und gesegnetes Jahr 2020 zu wünschen. Das neue Jahr ist mit zahlreichen neuen Chancen, neuen Hoffnungen und neuen Herausforderungen verbunden. Es liegt an uns allen, ob wir die Chancen nutzen und die Herausforderungen mutig und entschlossen angehen. So können wir alle dazu beitragen, dass uns goldene Zwanziger bevorstehen – ökonomisch, ökologisch, politisch und menschlich. Lassen Sie uns mit Optimismus und Tatendrang in das neue Jahrzehnt starten!

Wir haben viel vor im Neuen Jahr!

Mit der CDU Deutschlands sind wir im Januar mit unserer traditionellen Bundesvorstandsklausur ins neue Jahr gestartet. Von Hamburg aus haben wir auf die kommenden zehn Jahre geblickt – für unser Land und für unsere Partei. Wir haben uns intensiv mit dem neuen Grundsatzprogramm der CDU beschäftigt. Deutschland soll im Jahr 2030 innovativ, digital, wirtschaftsstarke, sicher und klimafreundlich sein. Wir als CDU wollen uns mit unserem Zukunftsprogramm für die kommenden zehn Jahre aufstellen. Damit wir auch in Zukunft eine starke Wirtschaft haben, setzen wir weiter auf die Grundpfeiler der Sozialen Marktwirtschaft. Wir werden die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands stärken, indem wir ganz besonders auf digitalen Wohlstand und auf innovative und klimafreundliche Technologien setzen. Wir setzen auf Zusammenhalt, damit wir auch in Zukunft ein erfolgreiches und starkes Land sind. Wir setzen auf Sicherheit, denn ohne Sicherheit ist alles nichts.

In Hamburg haben wir uns mit den Leitplanken für unser neues Grundsatzprogramm beschäftigt – was muss es leisten? Mit unserem Grundsatzprogramm wollen wir deutlich machen, mit welcher Haltung und welchen Werten wir die Zukunft gestalten wollen. Wir

wollen uns nicht auf einzelne, kleine Stellschrauben versteifen. Wir wollen auf festen Grundsätzen unsere Zukunft bauen. Bei unserem Grundsatzprogramm kommen wir nun in die entscheidende Phase! Ende dieses Jahres wollen wir unser neues Programm beschließen. Bis dahin haben Sie alle noch die Möglichkeit, sich in die Debatte einzubringen. Nutzen Sie die Chance und bringen Sie sich ein!

Auf dem Bundesparteitag in Stuttgart stellen wir die Weichen für die Zukunft

Bei unserer Bundesvorstandsklausur haben wir auch beschlossen, dass wir der engagierten Bewerbung unseres CDU-Landesverbandes folgen und der nächste Bundesparteitag bei uns in Baden-Württemberg, in Stuttgart auf der Messe, stattfindet. Das sind tolle Nachrichten! Tausend Delegierte plus tausend Gäste plus mindestens tausend Medienvertreter sind Anfang Dezember in der Stadt. Für Stuttgart und Baden-Württemberg ist das eine wunderbare Gelegenheit, sich sympathisch, dynamisch und weltoffen zu präsentieren. Wir werden dort unser neues Grundsatzprogramm beschließen und damit die Antwort darauf geben, wie wir die nächsten zehn Jahre gestalten. Das ist also nicht nur irgendein Bundesparteitag – wir treffen in Stuttgart zentrale Entscheidungen für die Zukunft!

Wir senden ein deutliches Signal aus Schöntal!

Auch bei der Funktions- und Mandatsträgerkonferenz der CDU Baden-Württemberg im Kloster Schöntal haben wir uns Ende Januar mit der Zukunft beschäftigt. Bereits zum 13. Mal sind wir zu unserer Klausurtagung in Schöntal zusammengekommen, haben zwei Tage lang viel diskutiert und uns ausgetauscht. Das ist mittlerweile eine schöne Tradition, die aus dem Jahreskalender der CDU Baden-Württemberg nicht mehr wegzudenken ist. Mit unserer diesjährigen Schöntaler Erklärung „Innovationsoffensive Zukunft Deutschland“ haben wir ganz konkrete Maßnahmen identifiziert, mit denen wir unsere Spitzenposition bei Technologie und Innovati-

on weiter ausbauen können. Bei unserer Idee von der Zukunft steht eines fest: Wir gehen alle Herausforderungen offen und lösungsorientiert an. Ideologische Scheuklappen, enges Denken und bequemes Zurücklehnen ist die Haltung anderer. Wir setzen auf Forschung und eine gute Ausstattung unserer Hochschulen, wir setzen auf Bildung – denn das sind die wichtigsten Investitionen in die Zukunft.

Die CDU steht für Anreize statt Verbote, für Freiheit statt Bevormundung, für Freiräume statt Gängelung, für Vertrauen in die Menschen und deren Kreativität und Schaffenskraft.

Baden-Württemberg hat einen Spitzenplatz in Europa, wenn es um Innovation geht. Wir denken nach vorne, für uns zählt die Zukunft und nicht die Vergangenheit. Wir wollen Baden-Württemberg gestalten und für unser Land immer wieder aufs Neue den Titel Musterlande verdienen.

Ich glaube ganz fest an unsere Ideen, unsere Konzepte für die Zukunft und bin mir sicher, dass wir als CDU mit unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann die besten Lösungen für dieses Land haben. Also packen wir es gemeinsam und mit voller Zuversicht an!

Jetzt aber erst einmal viel Spaß beim Lesen des neuen UNION intern!

Ihr

Minister Thomas Strobl
Landesvorsitzender



Funktions- und Mandatsträgerkonferenz der CDU Baden-Württemberg in Kloster Schöntal

Ein klares Ziel, tolle Stimmung und frische Ideen

Mit einem klaren Ziel, mit toller Stimmung und mit frischen Ideen bildete die Funktions- und Mandatsträgerkonferenz der CDU Baden-Württemberg im Kloster Schöntal einen klasse Auftakt in das Jahr 2020!

Auch wenn es kein Wahlkampfauftakt war, stand doch die Vorbereitung des kommenden Landtagswahlkampfes im Fokus der diesjährigen Klausur. Für unseren Generalsekretär Manuel Hagel MdL machte die Tagung deutlich: „Wir haben uns super aufgestellt für unseren Fahrplan zur Landtagswahl 2021. Unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann hat uns mit ihrer begeisternden Rede für die anstehenden Aufgaben eingestimmt und klar aufgezeigt, worauf es ankommen wird: Zuhören, Anpacken und Gestalten! Mit Susanne Eisenmann haben wir alle Chancen. Unser Ziel ist klar: Wir wollen die erste Ministerpräsidentin von Baden-Württemberg stellen.“

Nach der Rede der Spitzenkandidatin ging es zunächst um die Frage, wie – neben den klassischen Mitteln des Wahlkampfes – Erkenntnisse der Demoskopie und die Möglichkeiten eines modernen Online-Wahlkampfes dabei helfen können, potenzielle Wählerinnen und Wähler noch besser und direkter zu erreichen.

Im Rahmen des Abendprogrammes berichtete der Generalsekretär der Sächsischen Union, Alexander Dierks MdL, über die Erfahrungen aus dem Wahlkampf im Freistaat (siehe Interview auf Seite 6-7).

Nicht nur die Wahlkampforganisation wurde in den Blick genommen, für die kommenden Monate bis zur Landtagswahl hat sich die CDU Baden-Württemberg auch inhaltlich stark aufgestellt. Die Teilnehmer forderten in ihrer „Schöntaler Erklärung“ eine „Innovationsoffensive Zukunft Deutschland“ für

Arbeitsplätze, Wohlstand und die Bewältigung des Klimawandels. Dabei stehen die Förderung von Forschung und Entwicklung, beste Rahmenbedingungen für Investitionen sowie Technologieoffenheit im Zentrum des Beschlusses. Das Ziel für die Christdemokraten ist klar: Innovation und Technologie statt Verbote und Verzicht.

Die Funktions- und Mandatsträger der CDU nahmen außerdem die Zukunft der Landwirtschaft in den Blick. Im entsprechenden Beschluss wurde deutlich: Die Landwirtschaft leistet einen ganz zentralen Beitrag für Natur- und Artenschutz. Landwirtschaft und Naturschutz müssen deshalb Hand in Hand gehen.

Zudem fand die Klausurtagung auch einen klaren Beschluss zur Finanz- und Steuerpolitik: Keine neuen Schulden, keine höheren Steuern!



Am Freitag blickte die CDU auf die Landtagswahl 2021. Nach der Begrüßung durch den Landesvorsitzenden Thomas Strobl zeichnete Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann die Leitlinien für die kommenden Monate auf und Generalsekretär Manuel Hagel MdL gab einen ersten Einblick in die Wahlkampforganisation. Am Abend – auf der Götzenburg mit Familie von Berlichingen – berichtete Alexander Dierks MdL aus dem sächsischen Wahlkampf.

#Schöntal20



Am Samstag lag der Fokus stärker auf den Inhalten. Nach dem Bericht des Fraktionsvorsitzenden Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL (Bild links unten) führte Manuel Hagel MdL in die Schöntaler Erklärung und Minister Peter Hauk MdL in das Papier zur Landwirtschaft ein. In puncto Social Media wurde aufgerüstet – mit Interviews in der „Social-Media-Lounge“ und mit einem Abschlussvideo, dessen erster Teil bereits zum Ende der Tagung gezeigt wurde.



Natürlich blieb auch bei dieser Tagung genügend Raum für Diskussionen und für Gespräche der Teilnehmer untereinander.

Kloster Schöntal



Interview mit dem Generalsekretär der Sächsischen Union Alexander Dierks MdL

„Es geht darum, in den Dialog zu treten“

Herr Dierks, Sie sind in Baden-Württemberg geboren und als 11-Jähriger mit Ihrer Familie nach Sachsen gezogen. Was verbindet Sie noch heute mit dem Ländle?

Ein großer Teil meiner Familie wohnt nach wie vor im Ländle. Auch halte ich Kontakt zu Freunden aus meiner Kindheit. In den vergangenen beiden Jahren hatte ich leider weniger Zeit für Besuche in meiner alten Heimat als ich mir das gewünscht habe. Ich hoffe aber, dass sich das nun wieder bessert. Den schwäbischen Dialekt habe ich mir erhalten und ich liebe Rostbraten, Maultaschen und Trollinger.

Vor kurzem sind Sie dann wieder zu uns nach Baden-Württemberg gekommen und waren bei der Klausurtagung im Kloster Schöntal zu Gast. Dort haben Sie von Ihren Erfahrungen aus der Landtagswahl in Sachsen berichtet. Hat Sie der hart geführte Wahlkampf überrascht?

Nein, das hat uns nicht überrascht. Wir wussten von Anfang an, worum es geht und dass es ein hartes Stück Arbeit wird, unser Wahlkampfziel, klar stärkste Kraft zu werden, zu erreichen. Zwei Mal in Folge lagen wir bei landesweiten Wahlen hinter der AfD. Bei der Bundestagswahl 2017 nur mit 0,1 Prozent, bei der Europawahl im Mai letzten Jahres noch deutlicher. Nur 23 Prozent der Wählerinnen und Wähler haben uns da ihre Stimme gegeben. Die politische Strategie der AfD ist es seit Jahren, ein Bild von Deutschland zu zeichnen, das geprägt ist durch grassierende Kriminalität, wirtschaftlichen Niedergang und soziale Ungerechtigkeiten allerorten. Und Schuld an diesen Zuständen hat zuvorderst die CDU. Dieses Bild verbreitet sie vor allem über die sozialen Netzwerke, wo sie ihre Fil-

terblasen ständig mit neuen vermeintlichen Skandal- und Empörungsmeldungen versorgen. Dadurch hat sich vor allem online, aber natürlich auch in die reale Welt ausgreifend,

„Wir waren zu jedem Zeitpunkt fest davon überzeugt, dass wir am Ende vorn liegen werden.“

ein besorgniserregender Umgangston und eine zunehmend aggressiver werdende Diskussionskultur entwickelt. Insofern war es zu erwarten, dass dies auch den Wahlkampf prägen wird. Dieser hat dann einmal mehr deutlich gemacht, dass die AfD weder eine konservative noch eine bürgerliche Partei ist, auch wenn sie permanent versucht dies die Leute glauben zu machen.

Sie sind schon seit jungen Jahren politisch aktiv, mit 16 Jahren sind Sie in die JU eingetreten. Sie haben also schon einige Wahlkämpfe in verschiedenen Positionen miterlebt. Mit all den frischen Eindrücken nun aus dem sächsischen Wahlkampf: Wie hat sich Wahlkampf und Campaigning aus Ihrer Sicht verändert?

Der ganze Online-Wahlkampf, die Kommunikation in den sozialen Netzwerken wird natürlich immer wichtiger. Ich bin aber davon überzeugt, dass dadurch nichts, was schon

früher wichtig war, ersetzt wird, sondern tatsächlich zusätzliche Herausforderungen und auch Chancen entstehen. Das A und O sind weiterhin ein überzeugender Spitzenkandidat bzw. Spitzenkandidatin, ein gutes Programm mit Antworten auf die Herausforderungen der Zeit und starke Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort. Genauso sind nach wie vor der Canvassing-Stand in der Fußgängerzone, der Haustürwahlkampf sowie ansprechende Plakate zentrale Stützen einer guten Kampagne. Auf nichts davon können wir verzichten, nur weil Facebook, Twitter oder Instagram wichtiger werden. Der gesamte Onlinewahlkampf ist aber mittlerweile eine weitere, feste Säule einer jeden Kampagne. Hier können wir Menschen direkt erreichen, in kürzester Zeit auf aktuelle Entwicklungen reagieren und vor allem mit Wählerinnen und Wählern interagieren. Gerade letzteres ist von zentraler Bedeutung. Es geht online nicht nur darum, Botschaften auszusenden, sondern in den Dialog zu treten.

Die sächsische AfD fiel mit einem besonders populistischen Wahlkampf auf. So verzichtete die Partei fast ausschließlich auf das Setzen positiver Botschaften und stellte das sogenannten „Anti-Campaigning“ gegenüber. Wie sah Ihre Strategie gerade im Hinblick auf der Negativ-Campaigning der AfD aus?

Auch das hat uns nicht wirklich überrascht. Wir kennen den Populismus und die Effekthascherei von der AfD bereits aus den vergangenen fünf Jahren im Sächsischen Landtag. Der AfD ging es im Wahlkampf einzig und allein darum, ein desaströses Bild von Sachsen und Deutschland zu zeichnen und daraus politisches Kapital zu schlagen. Uns war es



wichtig, dass wir unsere Kampagne nicht in Abgrenzung zu unseren politischen Mitbewerbern aufziehen, sondern als inhaltliches Angebot an die Wählerinnen und Wähler, wie wir in den kommenden Jahren unsere Heimat gemeinsam weiter nach vorn bringen. Das hat im Gegensatz zur AfD natürlich einen vollkommen anderen, nämlich positiven gestalterischen Ansatz. Bereits unser Regierungsprogramm haben wir nicht nur in Parteigremien, sondern gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürger erstellt. Auf mehreren, so genannten „Ideenwerkstätten“ und über eine Online-Plattform haben wir ganz konkrete Vorschläge der Menschen aufgenommen und in den Programmprozess eingeschleust. Über 1.000 Ideen sind so zusammengelassen, 200 sind direkt in das Programm eingeflossen.

Vor allem zum Ende des Wahlkampfes konnte die Sächsische Union Wählerstimmen mobilisieren. Was war das Erfolgsrezept für diesen Schlussspurt?

Noch weniger Wochen vor der Wahl lagen wir in den Umfragen zurück, am Wahltag dann mit fast fünf Prozent Vorsprung vorn. Ich weiß, im Nachhinein sagt sich das immer leicht, aber es war wirklich so: Wir waren zu jedem Zeitpunkt fest davon überzeugt, dass wir am Ende vorn liegen werden. Sie können nur überzeugen, wenn Sie selbst überzeugt sind – von ihren Kandidaten, von ihrem Programm und auch davon, dass Sie gewinnen können. Und natürlich hatten wir mit unserem Ministerpräsidenten Michael Kretschmer einen Spitzenkandidaten, der bei den Sachsen unglaublich beliebt und geschätzt ist und sich in den knapp zwei Jahren im Amt bereits großes Vertrauen erarbeitet hat. Zu Ende hin haben wir Kampagne klar zugespitzt auf die drei ent-

scheidenden Fragen: Wer wird stärkste Kraft im Land? Wer wird Ministerpräsident? Und gelingt es, für Sachsen eine stabile Regierung jenseits der politischen Ränder zu bilden?

„Unser Ziel des Wahlkampfes war es, über unsere Kampagne so viele Menschen wie möglich direkt zu erreichen.“

Seit Jahren sprechen wir über die große Bedeutung des digitalen Wahlkampfes in der Gesamtkampagne einer Landtagswahl. Was haben Sie im Bereich Social Media Neues gemacht?

Unser Ziel des Wahlkampfes war es, über unsere Kampagne so viele Menschen wie möglich direkt zu erreichen und in den Dialog zu

treten, auch um die vorhin angesprochenen Filterblasen zu durchbrechen. Ein sehr wirksames Mittel waren die zahlreichen Mikrokampagnen, die wir im Laufe der Monate gestartet haben. Zu einem klar umrissenen Thema, das viele Menschen bewegt und beschäftigt, egal ob landesweit oder manchmal auch regional begrenzt, haben wir unsere Positionen klar formuliert und spezifische Webseiten aufgebaut, auf denen Bürgerinnen und Bürger ihre Unterstützung für unsere Positionen zum Ausdruck bringen konnten. Auf diese Weise haben wir mehrere Zehntausend Kontakte von Menschen gesammelt, mit denen wir im Laufe der Kampagne immer wieder direkt in Kontakt treten konnten und sie mit aktuellen Informationen versorgen konnten. Ein besonderes Highlight war auch der Video-Generator, mit der man seiner Familie, Freunden, Bekannten oder Nachbarn in der Woche vor der Wahl eine persönliche Botschaft von Michael Kretschmer per Mail oder WhatsApp schicken konnte. Dafür hat er die 200 häufigsten männlichen und weiblichen Vornamen eingesprochen, damit wirklich individuell passende Videos erstellt werden konnten. Über 70.000 wurde innerhalb weniger Tage versendet.



Alexander Dierks MdL ist seit 2017 Generalsekretär der Sächsischen Union. Davor war der 32-jährige seit 2011 Landesvorsitzender der Jungen Union Sachsen & Niederschlesien. Dierks ist in Bietigheim-Bissingen im Landkreis Ludwigsburg geboren, zog aber mit seiner Familie im Alter von 11 Jahren nach Dresden und später nach Chemnitz. Dort saß er von 2014 bis 2019 im Stadtrat; ebenfalls seit 2014 ist er Mitglied des Sächsischen Landtages und dort Mitglied des Ausschusses für Soziales und Verbraucherschutz, Gleichstellung und Integration. In diesem Jahr war Dierks zu Gast bei unserer Funktions- und Mandatsträgerkonferenz in Kloster Schöntal.

Kloster Schöntal

Kurz gefasst

Die Beschlüsse aus Kloster Schöntal

Schöntaler Erklärung: Innovationsoffensive Zukunft Deutschland

Innovation schafft Wohlstand. Der Süden Deutschlands ist dabei Taktgeber. Es zeichnet Baden-Württemberg und Bayern aus, dass hier geforscht und erfunden wird. Allein im Jahr 2018 sind in diesen beiden Ländern fast zwei Drittel aller Patente in Deutschland angemeldet worden. Sechs von elf Exzellenzuniversitäten sind im Süden der Republik. Um die Spitzenposition auszubauen, fordern wir:

- » Stärkung der Batterie-Allianz zum Ausbau der Batterieforschung in der Region Ulm/Neu-Ulm/Ellwangen
- » eine neue Hochschulstrukturkommission, wie sie von unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann gefordert wurde
- » Nutzung der Chancen, die die Digitalisierung bietet, auch im Bereich Schule und Bildung
- » technologieoffene Förderung sauberer Antriebstechnologien für Fahrzeuge; dazu gehört die Erforschung und Massenfertigung synthetischer Kraftstoffe und der Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur
- » den flächendeckenden Ausbau des 5G-Netz

- » „Vorfahrt für Innovation“ muss als Leitprinzip Eingang in den baden-württembergischen Landesentwicklungsplan finden
- » einen Deutschlandfonds Bioökonomie, der die Ziele der Nationalen Bioökonomiestrategie mit finanziellen Mitteln hinterlegt
- » eine festverzinsten Innovationsanleihe des Bundes, um Wagniskapital für Gründungen zu erzeugen
- » schnelle Handlungsfähigkeit der Politik, um den Innovationssprüngen im Bereich der Künstlichen Intelligenz mit der Setzung der richtigen Rahmenbedingungen folgen zu können

Die Zukunft unserer Landwirtschaft in Baden-Württemberg sichern

Die Landwirtschaft gehört zu Baden-Württemberg. Über 40.000 Familienbetriebe in Baden-Württemberg stellen sicher, dass die Regale in den Läden und unsere Kühlschränke zuhause voll sind. Unsere Bäuerinnen und Bauern produzieren Lebensmittel mit den höchsten Standards weltweit. Deshalb wollen wir weiterhin die flächendeckende Produktion dieser Lebensmittel durch bäuerliche Familienbetriebe zum Wohl unserer Bürger sicherstellen. Die CDU fordert daher:

- » Innovation für nachhaltige Bewirtschaftung, um mit noch weniger Pflanzenschutzmitteln auszukommen
- » länderspezifische Regelungen bei Grenzwerten für Düngemittel
- » eine Kompensation für die nach dem Brexit wegfallenden Mittel der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union
- » Unterstützung beim Risikomanagement und der Absicherung bei Wetterextremen

Keine neuen Schulden, keine höheren Steuern

- » Wir fordern ein Festhalten an der schwarzen Null im Bund und im Land.
- » Eine Übernahme der Altschulden der Kommunen in einigen Bundesländern lehnen wir ab.
- » Eine neue Bodenwertzuwachssteuer lehnen wir genauso ab wie eine Vermögensteuer und Erhöhungen von Erbschafts- oder Einkommensteuer.
- » Die bestehenden Spielräume wollen wir sowohl für Investitionen als auch für Entlastungen nutzen.

Alle Beschlüsse finden Sie hier:

www.cdu-bw.de/ueber-uns/beschluesse/

Im Video

Das war #Schöntal20



Unsere Funktions- und Mandatsträgerkonferenz im Video finden Sie auf Facebook:

www.cdu.org/s20v



hand in hand tours

100 Jahre LICHT IM OSTEN NEUESLEBEN

18. bis 30. August 2020
**„Große Sommerkreuzfahrt
in der Ostsee zu den
Hansestädten und ins Baltikum“**

Mit MS OCEAN MAJESTY **EXKLUSIV GECHARTERT**





Mit an Bord:
Dr. Günther Beckstein
Ministerpräsident a.D.
und weitere Referenten
und Musiker

Hamburg ■ Visby/Gotland ■ Stockholm/Schweden ■ Helsinki/Finnland ■ St. Petersburg/Russland ■ Tallinn/Estland ■ Riga/Lettland ■ Klaipeda/Litauen ■ Danzig/Polen ■ Hamburg

Heiner Zahn GmbH . Postfach 65 . 72222 Ebhausen . Tel. 074 58 9999-0
Fax 074 58 / 9999-18 . info@handinhandtours.de . www.handinhandtours.de

Stabilität und Zukunft – Herausforderungen des neuen Jahrzehnts angehen

Zu Jahresbeginn schaut man zurück und wagt einen Blick in die Zukunft, zumal wenn ein neues Jahrzehnt beginnt. Die Unionsparteien als einzig verbliebene Volksparteien müssen Antworten für die Herausforderungen der Zukunft geben. Dabei können wir auf unser Erreichtes stolz sein. Allerdings wird keine Partei für ihre Vergangenheit gewählt. Darum müssen wir allen Menschen in unserem Land ein attraktives Angebot zu den aktuellen Fragen machen können.

Wir stehen in Deutschland gut da. Die Arbeitslosigkeit ist so niedrig wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Trotz leichter konjunktureller Abkühlung konnten wir im Bund das Haushaltsjahr 2019 hervorragend mit einem Überschuss abschließen. Wichtig ist, dass wir auch im Jahr 2020 ohne neue Schulden auskommen - zum siebten Mal in Folge. Dabei liegen unsere Investitionen mit 42,9 Milliarden Euro auf Rekordniveau. Wir investieren in Straßen, Schienen und Radwege sowie in schnelles Internet, in Kindergärten und Schulen. Die Investitionsoffensive der Koalition wirkt. Für 2019 haben wir 98 % der geplanten Investitionen und Fördermaßnahmen auch tatsächlich umsetzen können.

Wir müssen die Maßnahmen gegen den Klimawandel weiter mit Augenmaß voranzutreiben. Nachdem sich Bund und Länder auf eine CO2-Bepreisung geeinigt haben, ist es nun an uns, dafür zu sorgen, dass die Bürgerinnen und Bürger gerade in ländlichen Regionen nicht benachteiligt werden. Die Erhöhung der Pendlerpauschale und die Absenkung der Strom- und Bahnpreise werden einen Beitrag leisten. Die Union setzt beim Klimaschutz klar auf Anreize und den technologischen Fortschritt und nicht wie die politische Konkurrenz auf Verbote. Denn nur durch Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern kann Klimaschutz gelingen.

Die Debatte zur Zukunft der Landwirtschaft muss ebenfalls mit Weitsicht geführt werden. Bei allen gesellschaftlichen Forderungen, die heute an die Landwirtschaft gestellt werden, wollen wir unsere heimischen, familiengeführten Betriebe, die auch gerade unsere Region hier in Oberschwaben prägen, erhalten. Zukunftsfähigkeit, Klimawandel und Land-



Josef Rief blickt kritisch, aber zuversichtlich in die Zukunft.

Foto: privat

wirtschaft sind Themen, bei denen wir die große Auseinandersetzung bis zur nächsten Landtagswahl und Bundestagswahl 2021 vor allem mit den Grünen führen werden. Ich bin zuversichtlich, dass wir in den Koalitionen im Bund und im Land die sehr gute Arbeit auch in diesem Jahr erfolgreich fortsetzen werden und im Jahr 2021 gestärkt in die Landtags- und Bundestagswahl gehen können. Wir müssen die Partei von innen her erneuern und attraktiv gestalten, dazu ist jede Diskussion nützlich und hoch willkommen. Nach außen hin müssen wir die Ergebnisse aber dann gemeinsam vertreten. Zerstrittenheit produziert Niederlagen, Geschlossenheit ist eine Voraussetzung für Wahlerfolge.

Ihr Josef Rief
Bundestagsabgeordneter und
CDU-Kreisvorsitzender

UND WIE HOCH SIND IHRE RÜCKLAGEN?

• print • copy • scan • fax

KYOCERA
DURCH DEN WIRTSCHAFTLICHEN DRUCK UND KOPIEREN

Bevor Sie jeden Euro zweimal umdrehen, investieren Sie lieber in die Druck- und Kopiersysteme von Kyocera. Denn die sind durch ihre zuverlässige sowie langlebige Technologie in den Verbrauchs- und Administrationskosten konkurrenzlos wirtschaftlich. Da kommt ganz schön was für Ihr Controlling zusammen und auch Ihre IT-Abteilung geht in puncto Sicherheit und Systemstabilität nicht leer aus.

KYOCERA – wirtschaftlicher drucken und kopieren.

Rommel
Bürotechnik

Zeppelinstr. 19 • 88471 Laupheim
Tel.: 0 73 92 / 59 81 Fax: 59 83
www.rommel-bueroelektronik.de

Aus dem Kreisverband Biberach

Landtagswahl 2021: CDU-Landtagsabgeordneter Thomas Dörflinger strebt Fortsetzung seines Landtagsmandates an

„Ich werde mich erneut um ein Landtagsmandat bewerben“, dies gab CDU-Landtagsabgeordneter Thomas Dörflinger Anfang Dezember bei einer Vorstandssitzung des CDU-Kreisverbandes Biberach bekannt. „Meine Arbeit in der Landespolitik macht mir viel Freude und ich konnte in den vergangenen Jahren einiges bewegen. Daher habe ich mich entschieden, dass ich die Landespolitik auch weiterhin mitgestalten und mich für die Belange der Bürgerinnen und Bürger einsetzen möchte“, teilt Dörflinger mit.

„Der CDU-Kreisvorstand freut sich über die Bewerbung. Thomas Dörflinger ist unermüdlich im Einsatz, um die Interessen des Wahlkreises Biberach im Landtag zu vertreten. Seine offene Art auf Menschen zuzugehen und nach pragmatischen Lösungen zu suchen, kommt in der Bevölkerung sehr gut an. Mit seinen bedeutenden Funktionen als verkehrspolitischer sowie handwerkspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion ist er

eine starke Stimme in der Landespolitik“, sagt CDU-Kreisvorsitzender Josef Rief für den Vorstand des CDU-Kreisverbandes.

Wer den Wahlkreis Biberach für die CDU als Landtagskandidat vertreten wird, entscheidet sich auf einer Nominierungsversammlung, bei der die wahlberechtigten CDU-Mitglieder des Wahlkreises Biberach stimmberechtigt sind. Die Versammlung wird am 18. Februar 2020, 19.00 Uhr in der Turnhalle Warthausen, blickt „kritisch, aber zuversichtlich“ in die Zukunft. stattfinden. Sollte die Zustimmung der CDU-Mitglieder vorliegen, haben es folgend die Wählerinnen und Wähler des Landtagswahlkreises Biberach mit Ihrer Stimme bei der Landtagswahl 2021 in der Hand, ob Dörflinger auch in der kommenden Legislaturperiode den Wahlkreis im baden-württembergischen Landtag vertreten wird.



Thomas Dörflinger stellt sich wieder zur Wahl. Foto: privat

(Pressemitteilung des CDU-Kreisverbandes Biberach vom 6.12.2019)



SPITZENTECHNOLOGIE WELTWEIT

Mit über 3.700 Mitarbeitern ist Handtmann in fünf Geschäftsbereichen weltweit tätig. In vielen Bereichen konnten wir uns eine führende Position im Markt erarbeiten durch Spitzenleistung in Technologie und Kundenorientierung.

Kompetenzen • Kompetenz im Leichtmetallguss • Effektivität in der Lebensmittelherstellung • Klimaschutz im Fahrzeugbau • Ingenieurwerkstoffe & Bauteilentwicklung
• Filtrationstechnik für Brauerei & Biotechnologie

handtmann
Ideen mit Zukunft.

Albert Handtmann Holding GmbH & Co. KG
www.handtmann.de

Würdige Feier der Kreis-CDU zu 70 Jahre Grundgesetz und 30 Jahre Wiedervereinigung

CDU-Kreisvorsitzender Josef Rief leitete mit einem kurzen geschichtlichen Rückblick in die feierliche Veranstaltung der Kreis-CDU in der Biberacher Schützenkellerhalle am 27. November ein. Die 9er-Jahre seien häufig Schicksalsjahre der Deutschen gewesen, 1849 wurde die erste Demokratiebewegung auf deutschem Boden niedergeschlagen. 1919 begann die Weimarer Republik. Der „Schwarze Freitag“ 1929 leitete die Weltwirtschaftskrise und das Ende der Weimarer Republik ein. 1939 stürzten die Nationalsozialisten Deutschland und die Welt in den furchtbaren 2. Weltkrieg. 1949 trat das Grundgesetz in Kraft. Und 1989 fiel nach 40 Teilung Deutschlands die Mauer. Und 1999 trat der Euro als einheitliche Währung mehrerer europäischer Staaten in Kraft, ein wichtiger Meilenstein zur Festigung der europäischen Einheit.

Heute, 2019 blicke man deshalb auf 70 Jahre Grundgesetz und 30 Jahre Mauerfall zurück. „Das Grundgesetz, in dem Freiheit und Demokratie als Grundpfeiler verankert sind, war die Basis für den erfolgreichen Wiederaufbau Westdeutschlands hin zu einer der festesten Demokratien und auch zu einem der stärksten Wirtschaftssysteme der Welt. Ohne diese gefestigte Demokratie wäre es nicht zur Wiedervereinigung Deutschlands gekommen, so Rief weiter. Die Jahreszahlen 1949 und 1989 gehörten für Christdemokraten deshalb eng zusammen. Und wenn man heute durch die neuen Bundesländer fahre, glaube man kaum, dass in nur 30 Jahren solch blühende Landschaften und eine florierende Wirtschaft entstehen konnten. Die Union war es, die immer an der Wiedervereinigung festgehalten habe, während andere sie längst aufgegeben hätten.

Stephan Harbarth, seit November 2018 Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts und davor 2009 bis 2018 Mitglied des Deutschen Bundestag schlug noch einen weiteren Bogen. Denn ohne das vorherige Zusammenwachsen Europas wäre für ihn die Deutsche Einheit nicht möglich gewesen. Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit - das Wesen unseres Grundgesetz und Staates seien heute allerdings wieder mehr gefährdet als damals kurz nach der Wende.



Unsere Abgeordneten bedanken sich beim Hauptredner Stephan Harbarth (2.vl.). Foto: Marc Zinser

Heute gebe es viele autoritäre Regime, die die Demokratien der Welt bedrohten. Und auch in manchen - auch in europäischen - Ländern sei die freiheitliche Demokratie unter Druck. Harbarth erinnerte an die berühmte Kennedy-Rede in Berlin. Die sei viel länger als der eine Satz, den er damals am Brandenburger Tor des geteilten Berlins sagte. Harbarth zitierte selbst auszugsweise die denkwürdigen Sätze:

„Wenn es in der Welt Menschen geben sollte, die nicht verstehen oder nicht zu verstehen vorgeben, worum es heute in der Auseinandersetzung zwischen der freien Welt und dem Kommunistischen geht, dann können wir ihnen nur sagen, sie sollen nach Berlin kommen. Es gibt Leute, die sagen, dem Kommunismus gehöre die Zukunft. Sie sollen nach Berlin kommen. Und es gibt wieder andere in Europa und in anderen Trilen der Welt, die behaupten, man könne mit Kommunismus zusammenarbeiten. Auch sie sollen nach Berlin kommen. Und es gibt einige wenige, die sagen, es treffe zwar zu, dass der Kommunismus ein böses und ein schlechtes System sei, aber er gestatte es ihnen, wirtschaftlichen Fortschritt zu erreichen. Aber lasst auch sie nach Berlin kommen. Ein Leben in Freiheit ist nicht leicht, und die Demokratie ist nicht vollkommen. Aber wir hatten es nie nötig, eine Mauer aufzubauen,

um unsere Leute bei uns zu halten und sie daran zu hindern, woanders hinzugehen.“

Man wisse, so Stephan Harbarth weiter, welche Bedeutung eine gute Verfassung für die glückliche Entwicklung eines Landes und eines Volkes habe. Man wisse auch, dass die beste Verfassung keinen Erfolg haben könne, wenn sie keine Menschen antreffe, die sich leidenschaftlich für Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit engagieren. An alle Menschen, die sich in den vergangenen Jahrzehnten für unser Gemeinwesen engagiert haben, dankte Harbarth deshalb von ganzem Herzen, auch den Menschen in Ostdeutschland, die 1989 mutig aufgrund ihrer Überzeugung von Demokratie, Grundrechten Rechts-, Sozial- und Bundesstaat auf die Straße gegangen sind und dadurch die Mauer zum Einsturz gebracht haben. Und das Grundgesetz biete einen stabilen Ordnungsrahmen, der ihn grundsätzlich zuversichtlich in die Zukunft blicken lasse.

(Text von Marc Zinser)

Aus den Stadt- und Gemeindeverbänden

Berkheim:

Cybersicherheit- wie sicher sind wir wirklich?

In der heutigen Zeit hat fast jeder Mensch Zugang zum Internet, ob von zu Hause mit dem PC oder man ist mobil mit Smartphone und Tablet unterwegs. Gleichwohl gibt es auch negative Seiten des World Wide Web, also wie sicher sind wir wirklich?

Zu diesem Thema veranstaltete die Junge Union Kreisverband Biberach im November passend zum Jahresthema "Sicherheit" mit der CDU-Berkheim im Verwaltungsgelände der Firma Max Wild in Berkheim/Illerbachen gemeinsam eine Veranstaltung, an der rund 25 Gäste teilnahmen. Der Vortrag von IT-Spezialist Martin Lorenz beinhaltete u.a. die Themen Gefahren des Phishings und warum sind Passwörter wichtig und wie generiert man sicherere Passwörter. Cybersicherheit – "Es ist ein Thema was Jung und Alt heutzutage immer öfters selbst betrifft" so Alexander Schreiner, Vorsitzender der CDU-Berkheim und Internetreferent der Jungen Union Kreisverband Biberach.



Cybersicherheit für alle: Alexander Schreiner (li) und Steffen Kössler (stellv. JU- Kreisvorsitzender). Foto: CDU Berkheim

Biberach:

Christian Jäger als Vorsitzender des CDU-Stadtverbands Biberach bestätigt

Der CDU-Stadtverband Biberach hat Mitte November bei seiner Hauptversammlung turnusgemäß einen neuen Vorstand gewählt. Einstimmig bestätigten die anwesenden Mitglieder Christian Jäger als Vorstandsvorsitzenden. Diesem stehen nach erfolgreicher Wahl weiterhin Petra Romer-Aschenbrenner und Hans Beck als Stellvertreter zur Seite. Zusätzlich wurde der 31-jährige Thomas Brenner zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Er gehörte bisher bereits als Beisitzer dem Vorstand an und folgt nun auf Lucia Authaler. Renate Abele wird sich weiterhin als Schatzmeisterin um die Finanzen im Stadtverband kümmern. Als Schriftführer wurde Daniel Jenewein bestätigt. Als Pressesprecher wurde Timo Locherer wiedergewählt. Weiter wurden insgesamt 13 Beisitzer in den Vorstand gewählt: Lucia Authaler, Otto Deeng, Christof Folkerts, Walter Herzhauser, Elisabeth Jeggler, Prof. Dr. Eckhard Klett, Friedrich Kolesch, Jens Ladel, Martin Pretzel, Anika Raendchen, Florian Schach, Johannes Walter und Johann Wenz. In seinem Rechenschaftsbericht ging Christian Jäger besonders auf die Aktivitäten des CDU-Stadtverbandes in den letzten beiden Jahren ein. Den Schwerpunkt bildete dabei die Kommunalwahl im vergangenen Mai. Es sei festzustellen, dass sich der Negativtrend für die Volksparteien aus den letzten Bundes- und Landtagswahlen fortgesetzt habe. Das damit verbundene Problem, dass Wahlergebnisse auf kommunaler Ebene immer weniger mit der eigentlichen politischen Arbeit vor Ort zusammenhängen, sei besonders schwer zu verdauen. Dennoch sei Jäger davon überzeugt, dass gerade diese Arbeit vor Ort wich-

tig sei und es auch in Zukunft eine christlich geprägte, demokratische und zeitgemäße konservative Politik vor Ort braucht.

Die CDU stellt dabei ein vernünftiges und zukunftsweisendes Gegengewicht zu extremen Bewegungen nach links, wie rechts, sowie ideologischen Träumen dar.

Zwischen den Berichten und Wahlgängen beschäftigte sich die Versammlung auch mit den Eckpunkten des städtischen Haushalts 2020. Einen ersten Eindruck von dem umfassenden Zahlenwerk konnten sich die anwesenden Mitglieder durch einen Kurzvortrag von Gastredner Oberbürgermeister Norbert Zeidler

und Erläuterungen vom CDU-Fraktionsvorsitzendem Johannes Walter machen. Für die nächsten Jahre nennt Walter dabei die städtische Infrastruktur als ein Schwerpunktthema der CDU-Fraktion. Insbesondere was die Themen Durchgangsverkehr, Radwegenetz, ÖPNV, Bahnhof und Zugang zur Innenstadt für alle Verkehrsarten betrifft.

Der wiedergewählte Vorsitzende Christian Jäger bedankte sich abschließend bei allen, die den CDU-Stadtverband in vielfältiger Weise unterstützt haben und gratulierte den neu gewählten Vorstandsmitgliedern.

(Text von Timo Locherer)



Der neue Vorstand (vlnr.): Jens Ladel, Johannes Walter, Otto Deeng, Lucia Authaler, Daniel Jenewein, Prof. Eckhard Klett, Christian Jäger, Walter Herzhauser, Elisabeth Jeggler, Florian Schach, Petra Romer-Aschenbrenner, Christof Folkerts, Thomas Brenner. Foto: CDU-Stadtverband Biberach

Aus den Stadt- und Gemeindeverbänden

Eberhardzell:

CDU Eberhardzell wählt neuen Vorstand

Der Gemeindeverband der CDU Eberhardzell hat im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung am 3. Dezember im Cafe Junginger in Eberhardzell nach mehreren Jahren der Vakanz einen neuen Vorstand gewählt.

Im Beisein des Bundestagsabgeordneten und Vorsitzenden des CDU-Kreisverbands Biberach, Josef Rief, wurde Florian Nußbaumer einstimmig zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Corinna Rosa aus Oberessendorf wurde als dessen Stellvertreterin berufen. Außerdem wurden Christian Gras als Schriftführer, sowie Alois Denzel und Stephan Mast als Beisitzer in den Vorstand gewählt. „Es freut mich sehr, dass in Eberhardzell auch verbunden mit einem Generationswechsel ein neuer Vorstand seine Arbeit aufnehmen wird“, so Rief.

Der neu gewählte Vorsitzende Nußbaumer erläutert, dass es das erklärtes Ziel des neuen Vorstands sei, einen Beitrag zum politischen Leben in Eberhardzell zu leisten, es soll wieder eine Anlaufstelle für die Anliegen der Mitglieder und aller Interessierten geben, um so



Der neue Vorstand (vlnr.) mit Josef Rief MdB (re): Stephan Mast, Christian Gras, Corinna Rosa, Florian Nußbaumer, Alois Denzel. Foto: CDU Eberhardzell

den Austausch über bundes-, landes und kommunalpolitische Themen zu fördern. Zudem sollen im Rahmen von Veranstaltungen Möglichkeiten des Austauschs mit Abgeordneten und politisch relevanten Akteuren geschaffen werden. Auf diese Weise möchte die CDU

Eberhardzell mitunter einer zunehmenden Politikverdrossenheit entgegenwirken und über alle Altersgruppen hinweg das Interesse an einem politischen Engagement wecken.

(Text von Christian Gras)

BÖHMER
Systemtechnik GmbH

schweißen
neu bei BÖHMER
Laserschweißen Präzision
Konstruktion
abkanten
Montage
Laserschweißen

Im Aisple 5 • 88515 Langenenslingen
www.boehmer-systemtechnik.de
Tel. 07376/96 24-0

AutoCenter BENZ

Standort Laupheim: Biberacherstr.66 88471 Laupheim 07392-97230
Standort Biberach: Wolfentalstr.13 88400 Biberach 07351-8020386 www.autocenter-benz.de

Unterstützen Sie uns auf: www.facebook.com/autocenterbenz

Offizieller Partner von:

Mehr Power und Effizienz für Ihren Audi, VW, Seat oder Skoda

WIR SIND AUTOCENTER MWM PARTNER

344,2 km/h

SEEDNA BREITENBURG BREITENBURG BREITENBURG BREITENBURG BREITENBURG BREITENBURG BREITENBURG BREITENBURG BREITENBURG BREITENBURG

Power. Sport. Technik.

wir realisieren Visionen

Schlosserei | Stahlbau
Konstruktion | Zuschnitt
Service | Schwerlastregale
Rottetechnik | Strahl- und
Zerkleinerungstechnik

manz
innovation in stahl

Manz GmbH · Ulmer Straße 51
88447 Warthausen-Herrlishöfen
Telefon 07351 1887-100 · Fax -121
manz.gmbh@manz-online.de

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

www.manz-online.de

Aus den Stadt- und Gemeindeverbänden

Ochsenhausen:

Besinnliche Adventsfeier im Altenzentrum Goldbach



Auch dieses Jahr besuchten Mitglieder der CDU Ochsenhausen das Altenzentrum.

Foto: CDU Ochsenhausen

Seit Bestehen des Altenzentrums Goldbach besuchen Mitglieder der CDU Ochsenhausen am 1. Advent das Altenzentrum und erfreuen die Bewohner mit einer besinnlichen Weihnachtsfeier und kleinen Geschenken. Der CDU-Vorsitzende Reinhold Besenfelder konnte in diesem Jahr neben dem ehemaligen Europaabgeordneten Honor Funk den CDU-Bundestagsabgeordneten Josef Rief und den Vorsitzenden der CDU-Stadtratsfraktion, Gerhard Gruber herzlich begrüßen.

In gekonnter Weise übernahmen Jana Besenfelder und Jennifer Kaiser die musikalische Umrahmung der Adventsfeier. Es wurden bekannte Weihnachtslieder angestimmt, zu denen die Bewohner sichtlich bewegt mitsangen. Margret Biechele trug zwei besinnliche Weihnachtsgeschichten vor, denen die Bewohner aufmerksam folgten. Am Ende der Adventsfeier verteilten die anwesenden CDU-Mitglieder Geschenke an die Bewohner, welche sich sichtlich darüber freuten.

(Text von Reinhold Besenfelder)

Riedlingen:

CDU in Riedlingen unterstützt die Bewerbung zur Gartenschau 2030

Riedlingen ist wunderbar gelegen am Fuße der Alb und umgeben von Naturschutz- und Feuchtgebieten, die von etlichen Donauzuflüssen gespeist werden. Seine lange und traditionsreiche Stadtgeschichte spiegelt sich in einem historischen Stadtzentrum mit alten Fachwerkhäusern, die bis ins 13. Jahrhundert zurückgehen und sehenswerten Museen. Von leidvollen Herrschaftswechsels und einer wechselvollen Geschichte zeugen historische Dokumente und die Riedlinger Theatersommer von 2016 und 2018. Riedlingen hat viel zu bieten!

Der CDU Stadtverband und die Fraktion im Gemeinderat wirken mit, dass sich die Riedlingen den Weg einer kontinuierlichen und nachhaltigen Stadtentwicklung nicht nur auf die Fahnen schreibt, sondern auch konsequent umsetzt. In diesem Sinne bietet die Bewerbung zur Gartenschau die Chance, Sanierungsmaßnahmen, Naturschutzgebiete, die Donau mit ihren Zuflüssen, Tourismus, Bildungseinrichtungen und vieles mehr in einem umfassenden und langfristigen Konzept zur Stadtentwicklung und Stadtmarketing umzusetzen.



Übergabe der Bewerbung in Stuttgart (vl.): Thomas Dörflinger MdL, Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL, Bürgermeister Marcus Schafft, Stadtbaumeister Wolfgang Weiß.

Foto: Stadtverwaltung Riedlingen

Die CDU in Riedlingen leistete einen entscheidenden Beitrag für diese Bewerbung mit dem erfolgreichen Bürgerbegehren im Winter 2018/19 für eine visionäre Überplanung des stadtkernnahen Stadthallenareals. Damit war klar, dass die Bürger einen Aufbruch wollen und die Stadtverwaltung ermutigen, dieses

Großprojekt anzupacken. Die CDU Riedlingen freut sich über diese Entwicklung, hofft auf den Erfolg der Bewerbung und wird diesen Weg weiterhin aktiv begleiten und unterstützen.

(Text von Klaus Hagmann)

Thomas Dörflinger MdL:

Landkreis Biberach muss Modellregion zur Lösung von Biber-Konflikten werden

Angenagte Bäume und aufgestaute Bäche zeigen: Der Biber hat sich im Landkreis Biberach bereits stark ausgebreitet. Die Gestaltungskraft des Bibers führt öfters auch zu schweren Konflikten mit dem Menschen, beispielsweise durch die Beeinträchtigungen von Hochwasserschutzmaßnahmen oder die Überflutung von land- und forstwirtschaftlichen Flächen. Damit werde ich regelmäßig bei meiner Arbeit im Wahlkreis konfrontiert. Für mich ist klar, dass diese Fälle schnell und nachhaltig gelöst werden müssen. Aufgabe der Politik ist es, dafür auch wirksame Lösungswege zu ermöglichen. Mehrere schwerwiegende Biber-Konflikte im Landkreis machen deutlich, dass die derzeit zulässigen Maßnahmen und Lösungsansätze nicht immer ausreichen, um die Probleme tatsächlich zu beheben.

Daher habe ich mich mit einer Kleinen Anfrage an die Landesregierung gewandt und die aktuelle Biberpopulation sowie die damit verbundenen Konflikte in der Region abgefragt. Die Antwort des Umweltministeriums zeigt die Problemlage deutlich auf: Die Biberpopulation im Landkreis Biberach hat sich in den letzten zehn Jahren etwa verfünffacht. Zählte man im

Jahr 2009 noch rund 220 Tiere, waren es im Jahr 2018 bereits etwa 1.050 Biber. Die Anzahl der Biberreviere steigerte sich im gleichen Zeitraum von rund 60 auf etwa 300. Wichtig ist, dass das Ministerium den Landkreis Biberach insgesamt als besonders konfliktträchtig bewertet, zumindest was den Biber betrifft.



Lösungssuche in Uttenweiler mit Bürgermeister Werner Binder, Biberbeauftragten Josef Grom und Bürgern.
Foto: Daniel Jenewein

Was man vor Ort schon wusste, hat das Ministerium damit nun bestätigt.

Meine Anfrage zielte auch darauf ab, die Notwendigkeit der Weiterentwicklung des Biber-Managements deutlich zu machen. Für unsere Region ist dies dringend geboten. Daher mache ich mich dafür stark, dass der Land-

kreis Biberach in das geplante Modellprojekt des Landes zum Bibermanagement nach bayerischem Vorbild aufgenommen wird. Als Teil des Modellprojektes könnten bereits zeitnah nachhaltige und wirksame Konfliktlösungen in unserem Landkreis entwickelt und angewendet werden, die über die bisherigen Maßnahmen hinausgehen. Das würde den Betroffenen konkret helfen. Die hier gewonnenen Erfahrungen sollen anschließend in das landesweite Biber-Management einfließen. Im Rahmen des Projektes sollen auch die Beteiligung der Jägerschaft beim Biber-Management geprüft und die Umsetzung sogenannter „letal Entnahmen“ von Bibern, also die Tötung bei konkreten Konfliktfällen auf der Grundlage artenschutzrechtlicher Ausnahmegenehmigungen, vorbereitet und gegebenenfalls praktisch angewendet werden.

Wichtig ist mir, dass die Grundstücksbesitzer sowie die Gemeinden mit den durch Biberaktivitäten verursachten Einschränkungen und Schäden nicht alleine gelassen werden. Denn eine breite Akzeptanz des Bibers in der Bevölkerung hängt davon ab, dass schwerwiegende Konflikte auch schnell, wirksam und nachhaltig gelöst werden. Die Aufnahme des Landkreises Biberach in das Modellprojekt ist hierzu ein wichtiger Schritt.

KÜHNBACH

**Transportbeton
Kies, Sand, Splitt**

**Im Katzenwinkel • 88480 Achstetten
Telefon 0 73 92 / 96 63 - 0**

Zaunbau Führle

Zäune · Tore · Schranken



**Ihr Profi rund um
den Zaunbau!**

für Privat, Industrie & Kommunen



Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Steige 2 · 88487 Walpertschhofen
Tel. 07353 | 98 01-0

neu www.zaunbau-fuehrle.de

Aus dem Landtag

Thomas Dörflinger MdL:

Ausbildung sichert Zukunft – Schule fertig und dann?



Thomas Dörflinger MdL beim Besuch der Ausbildungsmesse in Alleshhausen.
Foto: Corinna Rosa

Im November 2019 fand die 9. Ausbildungsmesse in Alleshhausen statt. Ich habe mich sehr gefreut, dass ich als Schirmherr der Veranstaltung auch dieses Mal wieder mit dabei sein konnte. Die Ausbildungsmesse in Alleshhausen ist sowohl für die Ausbildungsbetrie-

be als auch für die Schulen, die Schülerinnen und Schüler nicht mehr wegzudenken. Sie ist eine etablierte Veranstaltung der Berufsorientierung im Landkreis Biberach sowie eine beliebte Plattform für heimische Unternehmen und junge Menschen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Wer sich über verschiedene Berufe informieren, eine konkrete Ausbildungsstelle finden oder Auszubildende für seinen Betrieb gewinnen möchte, ist hier genau richtig. Die große Nachfrage der Ausbildungsbetriebe, die gute und zielführende Kooperation

mit umliegenden Schulen und die hohen Besucherzahlen zeigen, dass dieses Angebot sehr geschätzt und gerne genutzt wird. Dass hier Ausbildungssuchende und Betriebe zusammengebracht werden, ist ein Gewinn für die gesamte Region, da unsere Zukunft sowohl von guten Beschäftigungsperspektiven als auch von gut ausgebildeten Nachwuchskräften abhängig ist. Besonders der hervorragenden Organisation und dem beispielhaften Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer ist es zu verdanken, dass sich die Messe so gut etablieren konnte und sie diese tolle Resonanz erfährt. Für mich persönlich ist die Ausbildungsmesse immer ein sehr wichtiger, schöner und interessanter Termin. Ich freue mich immer schon sehr darauf, mich dort mit den jungen Leuten, den Ausstellern und den Organisatoren austauschen zu können.

Raimund Haser MdL:

Haser kandidiert im Wahlkreis Wangen-Illertal erneut für den Landtag

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU,

meinen Neujahrsempfang in Tautenhofen habe ich genutzt, um eine Entscheidung kundzutun, die schon lange für mich feststeht und von der ich hoffe, dass sie auch Ihre Zustimmung findet: Ich werde mich erneut um das Amt als Kandidat der CDU für die Landtagswahl im März 2021 bewerben. Denn auch über das kommende Jahr hinaus möchte ich meine wichtige Arbeit für den Wahlkreis und die zahlreichen Verpflichtungen für Fraktion und Partei weiterhin mit Kraft angehen. Diese Region ist mir ans Herz gewachsen - das Iller- und Rottal, „meine“ sieben Biberacher Gemeinden, zeichnen sich durch Schaffenskraft, Kreativität, wirtschaftliche Leistungen und kluge Kommunalpolitik aus. Wo ich in den letzten Jahren helfen konnte, habe ich es getan - und will es auch weiterhin tun.

Am Samstag, 7. März, stelle ich mich ab 10 Uhr bei der Nominierungsveranstaltung im Kurhaus in Bad Wurzach - in unmittelbarer Nähe zum Landkreis Biberach - dem Votum der Mitglieder. In meiner Rede werde ich die politische Agenda der kommenden fünf Jahre, aber auch den Weg der CDU in einer erfolgreicheren Landtagswahl als zuletzt skizzieren.

Dabei unterstützt mich auch mein Freund und Kollege Manuel Hagel, der als Generalsekretär der Landes-CDU einen Wahlkampf-Ausblick machen wird. Also - ich würde mich freuen, wenn wir uns sehen. Und ich freue mich auf und über Ihre Unterstützung!

Warum ich weitermachen will

Als Vertreter eines ländlichen Wahlkreises mit 22 Bürgermeistern und ebenso vielen Gemeinden habe ich sowohl im Bildungsbereich wie in vielen anderen Bereichen für gleiche Verhältnisse in Stadt und Land gekämpft – für die gleiche Bezahlung von Rektoren auch kleinerer Grundschulen, für den Erhalt der Werk- und Realschulen, für flexible Betreuungsangebote im Kleinkindbereich und eine unbürokratische Verteilung der Digitalisierungsmittel des Bundes. Dass Meilensteine wie eine gerechtere Verteilung der Finanzmittel im FAG oder eine Besserstellung der Realschulen und Haupt- und Werkrealschulen gelungen sind, liegt an der CDU und an meinen Mitstreitern in Fraktion und Partei.

Als Vertreter des Wahlkreises Wangen/Illertal im Stuttgarter Landtag, als Mitglied der Ausschüsse Bildung und Umwelt und als medien-, naturschutz- und vertriebenenpolitischer



Raimund Haser bewirbt sich wieder als CDU-Kandidat für die Landtagswahl im März 2021.
Foto: Landtag Baden-Württemberg

Sprecher der CDU-Landtagsfraktion konnte ich in den vergangenen Jahren viel erreichen - auch dank der guten Zusammenarbeit mit meinem Freund und Wahlkreisnachbar Thomas Dörflinger, der sich ebenfalls wieder zur Wahl stellt.

Ich trete ein für eine leistungsorientierte, leistungsfähige Bildungspolitik, für eine Wirtschaft, die im aktuellen Wandel nicht den Kopf verliert und sich auf die Wertschöpfung im In-

land konzentriert, eine Verkehrswende, in der die innovativen Unternehmen in Baden-Württemberg als Gewinner hervorgehen, eine Natur- und Kulturlandschaft, die den Ausgleich sucht zwischen der Produktion heimischer, qualitativ hochwertiger Lebensmittel und der Ruhe und Erholung, die nicht nur der Mensch, sondern auch die Natur braucht. Ich trete ein

für ein gerechtes Land, das den Menschen Sicherheit und Ordnung garantiert. Für ein Land, das seine Grenzen kennt – sowohl in der Belastung der Kommunen und Unternehmen, aber auch der Bürgerinnen und Bürger, die Angst haben vor der Zukunft. Ich will, dass ein Mensch der arbeitet und eine Familie, die rechtschaffen ist, dafür belohnt wird und dass

es nicht egal ist wie man lebt und wie man sich einbringt.

Und wenn Sie das auch wollen, dann freue ich mich auf Ihr Kommen am 7. März, auf Ihre Stimme und auf Ihr JA zur CDU in Baden-Württemberg!

Ihr Raimund Haser
Landtagsabgeordneter

Raimund Haser MdL:

Minister Peter Hauk zu Gast in der Bauernschule Bad Waldsee

Anfang Januar besuchte der baden-württembergische Landwirtschaftsminister Peter Hauk (CDU) die Schwäbische Bauernschule in Bad Waldsee, um mit Vertretern verschiedener Bauernverbände über Naturschutz und Landwirtschaft, vor allem aber über das Eckpunktepapier der Landesregierung für ein neues Naturschutzgesetz in Baden-Württemberg zu sprechen. Bei dem zweistündigen Aufeinandertreffen erklärte Minister Hauk, was das Eckpunktepapier für die Landwirtschaft bedeutet und beantwortete im Anschluss zahlreiche Fragen.

Bei der von der Landesregierung vorgelegten Alternative zum Volksbegehren „Rettet die Bienen“ gelte es für die Landwirtschaft, die Chance zu nutzen, die die aktuelle Aufmerksamkeit für den Berufstand bietet. „Wir müssen gemeinsam nach vorne schauen“, sagte Hauk, „die jetzige Gesetzesinitiative zeigt auch der Bevölkerung, dass sie mitmachen muss beim Artenschutz.“

Im Gegensatz zum ursprünglichen Volksbegehren seien nun auch Privatgartenbesitzer und der öffentliche Raum zum Handeln aufgefordert - ganz abgesehen davon, dass das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz auch mit dazu beitragen möchte, dass der Verzehr von Lebensmitteln aus Baden-Württemberg angekurbelt wird. Landtagsabgeordneter Raimund Haser (CDU) machte deutlich, wie wichtig es sei, diese Debatte auch zu nutzen um zu zeigen, wie viel die Bauern im Land für den Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft heute bereits leisten. „Zeigen Sie, was Integrierter Anbau, Landschaftspflegeverträge, die Pflege von Moorswiesen und anderen Naturschutzräumen heute schon für die Biodiversität tun. Öffnen Sie Ihre Höfe. Und seien Sie offen für neue Ideen.“ Das Land stelle im Zusammenhang mit dem Eckpunktepapier viel Geld für die Biodiversität zur Verfügung. Davon könnten Landwirte genauso profitieren wie der ehren-



*Landwirtschaftsminister Peter Hauk (Mitte) hat die Schwäbische Bauernschule in Bad Waldsee besucht.
Foto: Büro Raimund Haser*

amtliche Naturschutz, der auch in der Region Allgäu-Oberschwaben viel für den Erhalt der Naturlandschaft und die Artenvielfalt tut, so Haser.



a+b

**asphalt- und
betonmischwerke**

Biberach
Ingoldingen
Ochsenhausen
Aulendorf
Bad Waldsee

**Ihr starker Partner rund um
Asphalt · Beton · Kies · Sand**

Telefon 07355 9303-0
www.asphalt-und-beton.de

Aus dem Bundestag

Josef Rief MdB:

Versachlichung der Diskussion über die Zukunft der Landwirtschaft

Deutschlandweit protestieren Landwirtinnen und Landwirte gegen die Diskussion in der Gesellschaft über Produktionsmethoden und Umweltaspekte und die politischen Veränderungen, die auf die Branche zukommen. Dabei wird die Debatte von allen Seiten sehr emotional und polarisierend geführt. Landwirte sehen sich zu Unrecht an den Pranger gestellt für Probleme beim Klimaschutz oder etwa der Biodiversität. Kampagnen wie „Rettet die Bienen!“ und Klimaschutzaktivisten sehen die Landwirtschaft als einen ihrer Hauptgegner. Gleichzeitig erzeugen unsere Bauern und ihre Familien täglich - auch am Wochenende - hochwertige Lebensmittel und betreiben dabei immer schon nachhaltigen Umwelt- und Artenschutz – Kulturlandschaft ist artenreicher als Naturlandschaft. Dafür fordern sie zurecht mehr Wertschätzung von Verbrauchern und Politik ein.

Um 1900 ernährte ein Landwirt etwa 4 Personen. Heute erzeugt ein Landwirt durchschnittlich Nahrungsmittel für mehr als 150 Menschen. Diese Zahl sollte uns klar machen, was es bedeutet, wenn es zu einem Höfesterben kommt und die Jungen keine Perspektive mehr sehen in einem Beruf, der in der Öffentlichkeit nicht geschätzt wird und dessen Arbeit als klimaschädlich angesehen wird. Unsere Selbstversorgung mit Lebensmitteln käme in Schwierigkeiten. Ein Import unserer Nahrungsmittel aus Ländern mit geringeren Standards ist da nicht die Lösung. Wir müssen die Diskussion dringend versachlichen.

Dazu gehört erst einmal mit Fakten zu argumentieren. „Rettet die Bienen!“ etwa wirbt für den Schutz der Bienen. Auf Plakaten, Broschüren und Internetauftritten sind ausschließlich Honigbienen zu sehen. Diese sind aber nicht bedroht. In den letzten Jahren hatten wir in Deutschland einen Zuwachs von 30 Prozent bei Honigbienen, weltweit gibt es sogar 45 Prozent Bienenvölker mehr. Selbst manche Arten von Wildbienen nehmen zu. Bei der Biodiversität stehen wir in der Region sehr gut da. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sinkt stetig. Viele Probleme betreffen eher die großen Betriebe im Osten: Wenn man vom Bussen in die Region herunterschaut, sieht man keine ausgeräumten Landschaften. Ganz im Gegenteil. Bei der Diskussion um Nitratkonzentrationen im Grundwasser muss nun auf Verlangen der EU mit der neuen Düngeverordnung gehandelt werden. Dabei ist die Nitratkonzentration nicht immer auf die Landwirtschaft zurück-

zuführen. Die Wahrheit ist: Insgesamt fallen die Nitratwerte in Baden-Württemberg seit Jahren. Die Landkreise Ravensburg und Biberach haben eine relativ hohe Viehdichte, und trotzdem sind die Nitratwerte weit unter den Grenzwerten und sinken mit ganz wenigen Ausnahmen seit vielen Jahren kontinuierlich. Wir sollten die Probleme lösen und nicht die Landwirtschaft an den Pranger stellen. Die überwältigende Zahl der Bauern arbeitet ordentlich. Es ist schon verwunderlich, dass nicht mehr von diesen Argumenten Gebrauch gemacht wird. In der aktuellen Diskussion können wir nur gemeinsam mit den Landwirtinnen und Landwirten Lösungen finden, nicht gegen sie. Das beginnt damit, dass die Maßnahmen für den Klimaschutz, etwa bei der CO₂-Bepreisung, nicht zur Benachteiligung der ländlichen Räume führen dürfen. Darauf müssen gerade wir als Union sehr genau achten. Nur mit



"Rettet die Landwirtschaft!"

Foto: Büro Josef Rief MdB

mehr Wertschätzung, guten und verlässlichen Rahmenbedingungen und guten Lebens- und Arbeitsperspektiven werden wir unsere ländlichen Räume stärken. So erhalten wir unsere regionalen, familiengeführten, bäuerlichen Betriebe, die ein angemessenes Einkommen erwirtschaften können und eine Perspektive für die nächste Generation bieten.



Fliegen- und Schnakengitter liefert und montiert:

Denken wie eine Biene
gut und günstig
Sie schon stechen kann
jetzt daran
stecken kann

Friedbert Blersch e.K.

Carl-Benz-Str. 15 • 88471 Laupheim-Obersulmtingen

Telefon (07392) 9660-0 • Fax (07392) 966029

www.blersch-insektenschutz.de

E-Mail: Info@blersch-insektenschutz.de

KURT LAUX

**Estriche
Industrieböden**

Kurt Laux GmbH & Co. KG
Steigmühlstraße 37
88400 Biberach/Riß

Telefon 07351/7064
Telefax 07351/13923
kurt-laux@t-online.de

LUST AUF
SCHÖNE SCHUHE

hepfer
DA STEH' ICH DRAUF

Schuhhaus Hepfer
Bürgerturmstraße 17
88400 Biberach

Moderne Sportförderung auch Thema im Bundestag



Josef Rief mit Praktikant Markus Malaszzak (li).

Foto: Büro Josef Rief MdB

Praktikumsbericht von Markus Malaszzak

Als Tennisspieler interessiere ich mich sehr für Sportthemen, insbesondere natürlich für die Förderung von Sport und Spitzensport. Mit einem Entschließungsantrag begleiten die Koalitionsfraktionen den 14. Sportbericht der Bundesregierung, der einen Überblick über die Vielfalt der Sportförderung und über die gesellschaftliche Verankerung des Sports gibt. Sport leistet seinen Beitrag zu Integration und Inklusion, Gesundheitsvorsorge und Demographie, Gewalt- und Extremismusprävention, politischer Bildung, Umweltschutz sowie Kultur- und Engagementförderung und ist ein erheblicher Wirtschaftsfaktor. Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren sind gleicherma-

ßen im Sport vertreten. Aufgrund dieser vielen positiven Wirkungen wird der Sport von unterschiedlichen Bundesministerien mit dem jeweiligen Fokus gefördert. Athletinnen und Athleten rücken in den Mittelpunkt und werden über die Stiftung Deutsche Sporthilfe gefördert und sind in der der unabhängigen Athletenvertretung „Athleten Deutschland e.V.“ organisiert.

Rahmenbedingungen wurden durch Neuerungen im Trainerwesen, beim Leistungssportpersonal, in der sportmedizinischen Betreuung, bei der Talentsuche und Talentförderung, den Stützpunkten, der Sportwissenschaft verbessert. Ein wichtiges Stichwort ist auch die „duale Karriere“ von Sportlerinnen und Sportlern.

Aktuelle Herausforderungen sind im Sportbericht auch vertreten. So wird die Bekämpfung von Doping, Manipulation, Korruption, Gewalt und Extremismus im Sport ebenso thematisiert. Positiv vermerkt sind die Erfolge deutscher Athletinnen und Athleten bei internationalen Meisterschaften und Olympischen Spielen sowie mit der Anstieg der Sportfördermittel.

Mit dem Entschließungsantrag sollen neue und zukunftsweisende „Meilensteine“ für eine weitere erfolgreiche Sportentwicklung gesetzt werden, sodass sich Deutschland als Sportnation noch besser präsentiert – erfolgreich, aber zugleich fair und sauber. Die Bundesregierung wird darin u.a. aufgefordert

- die Absicherung der Athletinnen und Athleten durch den Ausbau der „dualen Karriere“ und durch ein optimales Gesundheitsmanagement zu verbessern,
- die gesellschaftliche und bildungspolitische Attraktivität der Trainertätigkeit im Beruf und auch im Ehrenamt deutlich zu verbessern,
- Trainingsstätten zu modernisieren, die mit internationalen Entwicklungen Schritt halten können, barrierefrei ausgestaltet sind sowie neuesten energetischen Bau- und Umweltstandards entsprechen,
- laufende Bewerbungsverfahren um hochkarätige Sportevents in Deutschland zu unterstützen, um damit auch notwendige Impulse für die Weiterentwicklung des Spitzen- und Breitensports in Deutschland zu setzen,
- Prävention vor sexualisierter Gewalt im Breiten- und Spitzensport zu fördern,
- sexuelle Vielfalt im Sport anzuerkennen und ggf. die vorhandene Diskriminierung zu bekämpfen,
- sich für eine bedarfsgerechte Finanzierung der Freiwilligendienste (FSJ und BDF) in Sportvereinen und -einrichtungen stark zu machen.



INGENIEURBÜRO
SCHWÖRER
WASSER · VERMESSUNG · VERKEHR

INGENIEURBÜRO SCHWÖRER GMBH
LITZELRIED 2 • 88499 ALTHEIM
TELEFON 07371 9308-0
FAX 07371 9308-19
WWW.IBSCHWOERER.DE

NUSSBAUM  Club

Das Bonusprogramm für über
2 Millionen Baden-Württemberger.

Unsere Leser profitieren von zahlreichen Aktionen und Vorteilen, z. B. Coupons, oder attraktiven Verlosungen. **Jetzt testen.** Einfach Coupon ausschneiden und direkt sparen. Weitere Infos zum Club unter:

www.lokalmatador.de/vorteilsclub ▶



Steiff Museum

Wir, Knopf und Frieda, begleiten euch auf der Suche nach den 3.000 Teddybären durch tolle animierte Erlebniswelten für alle Sinne!

20% auf die Eintrittskarte
in das Steiff Museum

Gegen Abgabe dieses Coupons erhalten Sie den angegebenen Vorteil. Die Kombination mit anderen Rabatten oder Nachlässen ist nicht möglich. Pro Tag kann der Vorteil nur einmal eingelöst werden. Keine Barauszahlung möglich.

Aus dem Bundestag/Aus dem Europaparlament

Gesetzeslücke geschlossen: Bundestag beschließt

Versuchsstrafbarkeit von Cybergrooming

Praktikumsbericht von Yesuntug Bataa

„Cybergrooming“ (zusammengesetzt aus „Cyber“ - Internet und „groom“ – putzen/pflegen) ist das gezielte Ansprechen von Kindern im Internet mit dem Ziel der Anbahnung sexueller Kontakte. Schon diese Anbahnung ist strafbar. Strafflos blieben bisher Täter, die lediglich glaubten, auf ein Kind einzuwirken, aus ihrer Sicht damit den Tatbestand bereits gänzlich erfüllt hatten, sich tatsächlich aber mit einem Erwachsenen, z.B. mit einem Polizeibeamten, in Kontakt befanden oder aber mit einer computergeschaffenen Phantomfigur.

Diese nicht hinnehmbare Gesetzeslücke wurde jetzt auf Druck von CDU und CSU mit der Einführung der Versuchsstrafbarkeit geschlossen. Zudem erhalten Ermittler den notwendigen Zugang zum Darknet. Diesen

Zugang erhält meist nur, wer seinerseits kinderpornographisches Material zur Verfügung stellt. Daher wird den Behörden nunmehr erlaubt, computergeneriertes kinderpornographisches Material in eine Online-Tauschbörse einzustellen, unter der Voraussetzung, dass die Aufklärung auf andere Weise aussichtslos wäre, und ein Richter, bzw. in Eilfällen ein Staatsanwalt, dem zugestimmt hat.



Josef Rief mit Praktikant Yesuntug Bataa (li). Foto: Büro Josef Rief MdB

Norbert Lins MdEP:

Green Deal - Anreize statt Verbote

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU,

seit 1. Dezember 2019 ist die neue EU-Kommission im Amt. Kurz danach, am 11. Dezember, präsentierte die neue Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen ihren ersten Coup - den neuen europäischen Grünen Deal. Diese neue Strategie wird die Umwelt- und Klimapolitik der EU in den nächsten Jahrzehnten prägen und hat die Klimaneutralität bis 2050 als Ziel.

In ihrer Ansprache im Europäischen Parlament sagte Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen: „Wir sind bereit, aber vor allem ist Europa bereit. Meine Botschaft ist einfach: Lasst uns an die Arbeit gehen! Wenn wir unsere Arbeit gut machen, wird Europa im Jahr 2050 der erste klimaneutrale Kontinent der Welt sein. Europa soll Vorreiter im digitalen Sektor sein und über eine Wirtschaft verfügen, die es am besten schafft, das Gleichgewicht zwischen marktwirtschaftlichen und sozialen Fragen zu finden. Die Aufgabe ist nicht einfach, aber gemeinsam können wir es schaffen.“

Ziel des Europäischen Grünen Deals soll demnach nicht nur eine langfristige Vision für Klimaneutralität und höhere Umweltstandards sein, sondern ein neuer wirtschaftspolitischer



Europaabgeordneter Norbert Lins bei der Ansprache im Parlament.

Foto: Europäisches Parlament

Ansatz in Form einer neuen Wachstumsstrategie für einen sozialverträglichen Wandel.

Ich begrüße es sehr, dass Frau von der Leyen einen ausbalancierten, anspruchsvollen, aber auch realisierbaren Plan vorgelegt hat. Bei aller Ambition dürfen allerdings keine bereits vereinbarten Ziele abrupt geändert werden. Planungssicherheit ist das A und O für das fortgehende Engagement aller Sektoren und die Technologieführerschaft in der Welt. Ob bei CO₂ oder Pflanzenschutz - Reduzierungsziele um der Ziele Willen sind an der Stelle nicht hilfreich. Diese müssen sinnvoll ausgestaltet und dabei die richtigen Anreize gesetzt werden. Den Umbau bekommen wir nur zusammen mit der Industrie und nicht gegen sie hin. Unsere EU-Klimapolitik wird dann ein Erfolg, wenn wir mit Augenmaß rangehen und dies ohne Wohlstandsverluste schaffen. Dann werden auch andere Wirtschaftsregionen in der Welt unserem Beispiel folgen.

Ich freue mich in meinen Ausschüssen Landwirtschaft und ländliche Entwicklung sowie Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit auf die Arbeit zum Green Deal und werde dabei die Interessen unserer Region einbringen.

Ihr Norbert Lins
Europaabgeordneter

Junge Union Laupheim reist in die Hauptstadt Spaniens



Die Junge Union aus Laupheim auf großer Fahrt nach Spanien.

Foto: Sebastian Berg

Die Junge Union Laupheim reiste im November 2019 in den Süden der Europäischen Union, um im Rahmen ihrer jährlichen Bildungsreise kulturelle, ökonomische sowie gesellschaftspolitische Einblicke zu erhalten. Hauptziel der fünftägigen Reise war die spanische Hauptstadt Madrid, die das politische Zentrum des Landes darstellt.

Im Vordergrund stand insbesondere der Dialog mit politischen Organisationen vor Ort. Die Bertelsmann-Stiftung, die sich in Spanien hauptsächlich bedingt durch reichhaltigen Erfahrungen im Bildungssystem einsetzt, erläuterte die Implementierung des dualen Ausbildungssystems in die spanische Gesellschaft. Was in Deutschland und insbesonde-

re in Oberschwaben als selbstverständlich in Sachen Ausbildung gesehen wird – die Verbindung von Theorie und Praxis sowie eine dazugehörige Entlohnung – ist in Spanien nicht üblich. Hier versucht die Bertelsmann-Stiftung anzusetzen und mithilfe eines großen Netzwerkes von Schulen und Firmen eine veränderte Ausbildung umzusetzen, um die Jugendarbeitslosigkeit in Spanien nachhaltig zu senken.

Zum ersten Mal traf die Junge Union Laupheim auf einer Reise einen lokalen Politiker, der über die Politik in der Hauptstadt und insbesondere über die Unabhängigkeitsbewegungen des Landes referierte.

Die politische Exkursion ergänzte ein Ge-

spräch mit dem Leiter der Konrad-Adenauer-Stiftung von Spanien und Portugal, der die spanische Politik mit all ihren historischen Komponenten und differenzierten Verknüpfungen innerhalb des Systems gekonnt für die JU-ler zugänglich machte.

Selbstverständlich genoss die Junge Union auch das kulturelle Madrid mit einer Stadtbesichtigung auf dem Segway und dem Besuch traditioneller spanischer Tapas-Bars wie Kneipen. Durch einen Ausflug zum historischen Toledo wurde die vielfältige Historie der Iberischen Halbinsel veranschaulicht, die auch bei der anschließenden Weinprobe mit ausgewählten spanischen Köstlichkeiten thematisiert wurde. Mit einer gemütlichen Bootsfahrt im Retiro-Park wurde das wunderschöne Madrid, das besonders durch seine prunkvollen Gebäude und dem sauberen Stadtbild überzeugte, abschließend genossen. „Jede Reise erweitert unseren Horizont und schweißt uns als Gruppe mehr zusammen und ist somit einen Mehrwert für jeden Einzelnen“, so die Vorsitzende der JU Laupheim, Melissa Schneider. Wo es im Jahr 2020 hingehen wird steht allerdings noch nicht fest.

(Text von Nicole Schick und Melissa Schneider)

Stadtverband der Jungen Union Biberach wählt neuen Vorstand

Der Stadtverband der Jungen Union (JU) Biberach hat auf seiner turnusmäßigen Hauptversammlung am 4. Januar 2020 einen neuen Vorstand für das aktuelle Jahr gewählt. Als neue Vorsitzende wurde die 18-jährige Judith Riotte gewählt. Sie wird von den Stellvertretern Timo Locherer, Timo Abele und Steffen Kössler unterstützt. Als Finanzreferent wurde Jana Ladel gewählt. Timon Schwarz als Geschäftsführer, Fabian Kosok als Medienbeauftragter und Martin Pretzel als neuer Pressereferent komplettieren den Vorstand. Beisitzer sind Lukas Abele, Nico Locherer und Lucas Bammert. Die neue Vorsitzende Judith Riotte und ihr Team wollen im Stadtverband noch aktiver werden und die Mitgliederzahl, die aktuell bei knapp 50 liegt, steigern. Weiterhin möchte sich die JU für junge Menschen in Biberach einsetzen und dabei das ein oder andere Projekt vorantreiben. Neben der Lokalpolitik ist im kommenden Jahr unter anderem ein Berlin-Besuch geplant.

Der bisherige Vorsitzende Timo Locherer, der

seit 2015 an der Spitze des JU-Stadtverbandes stand, trat aus zeitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl des Vorsitzenden an. In seinem Bericht blickte er auf eine schöne Zeit mit vielen Veranstaltungen zurück und betonte die Wichtigkeit der Jungen Union in der Stadt Biberach. So setzte sich die JU besonders für verlängerte Öffnungszeiten des Christkindlesmarktes sowie eine durchgehende nächtliche Beleuchtung während des Schützenfestes ein. Spannende Diskussionen, tolle Ausflüge und auch die politische Arbeit mit den Abgeordneten in den Wahlkämpfen rundeten eine erfolgreiche Amtszeit ab.

Gastredner bei der Hauptversammlung waren



Der neue Vorstand des JU-Stadtverbandes Biberach mit Josef Rief MdB und Thomas Dörflinger MdL.

Foto: JU Biberach

der Bundestagsabgeordnete Josef Rief sowie der Landtagsabgeordnete Thomas Dörflinger. Beide bedankten sich für das aktive Engagement und das Mitwirken der Jungen Union in der regionalen Politik.

(Text von Martzin Pretzel)

Wetterexperte Roland Roth begeisterte im vollbesetzten Pfarrstadel in Alberweiler

„Im Zeichen des Klimawandels, Global und Regional“ so nannte Roland Roth Wetter- und Klimaexperte seinen Vortrag und stellte die Frage: „5 vor zwölf?“ Auf Einladung der CDU Senioren Union Kreisverband Biberach versammelten sich ca.120 Interessierte im Pfarrstadel in Alberweiler zu diesem hochaktuellen Thema.

Vorsitzender Hans Rapp begrüßte die Teilnehmer und freute sich, dass auch die umliegenden CDU-Gemeindeverbände, Attenweiler, Mietingen, Schemmerhofen, Warthausen sowie unser Bundestagsabgeordneter Josef Rief der Einladung gefolgt sind. Ganz besonders hieß er den Referenten Roland Roth willkommen. Dieser wertet seit 1968 Wetterdaten aus, erstellt Statistiken, Wettergutachten, Wetterrückblicke und natürlich aktuelle Wetterberichte.

Die Klimaforscher sind sich einig, wir befinden uns am Beginn eines einschneidenden Klimawandels und wir im Süden werden in wenigen Jahrzehnten Verhältnisse wie in Norditalien haben. Die Dürre der letzten Jahre ist ein Katastrophe für die Wälder und die Landwirtschaft, die Temperatur im Bodensee wird sich um knapp 5 Grad erhöhen, Skifahren wird bald nicht mehr möglich sein, Sturmschäden und Starkregen mit ihren Folgen werden vermehrt auftreten. Die letzte weiße Weihnacht hatten wir 2010, der Winter zieht sich immer weiter ins Frühjahr zurück. Frostnächte im Mai vernichten ganze Ernten und bedrohen Existenzen.

Vielleicht kann sich noch jemand an den Jahrtausendsommer 2003 erinnern, der heißeste Sommer seit der Eiszeit. Die Wetterschäden sind heute 4mal höher als noch 1984. Sommer bei uns mit 42 Grad war früher unvorstellbar, aber heute Realität. Die Klimaveränderung der letzten 30 Jahre ist so gravierend wie früher in 3000 Jahren. Auf dem Feldberg hätte man vor



Hochaktueller Vortrag von Wetter- und Klimaexperten Roland Roth (2.v.l.) sowie Josef Rief MdB, Hans Rapp und Michael Mast (re).
Foto: Wolfgang Gairing

100 Jahren im Sommer Skifahren können. Der Nordpol ist heute eisfrei. Der Meeresspiegel steigt nicht nur durch die Abschmelzung der Gletscher, sondern auch durch die Lufterwärmung. Hamburg verzeichnet eine Erwärmung der Luft um 0,8 Grad, während es am Bodensee schon satte 2 Grad sind. Bei uns im Süden schreitet der Klimawandel schneller voran! Lange Tiefdrucklagen und lange Hochdruckphasen mit extremer Hitze werden sich verstärken. Klimaflüchtlinge werden zunehmen, siehe Sahelzone, die heute eine Wüste ist. Beginnend von der letzten Eiszeit bis heute ist es Roth eindringlich gelungen, die regionalen und globalen Auswirkungen des Klimawandels verständlich darzustellen. Doch radelt er durch die Region, kommt er oft ins Gespräch mit den Leuten und hört immer wieder den Satz „Das war schon immer so, Herr Roth“. „Das bringt mich jedes Mal in Wallung...das Volk will es einfach nicht wahrhaben, diese

Klimaveränderung“, ärgert sich Roland Roth. Der Wetterexperte appellierte an die Politik, die Blockadehaltung für das Tempolimit endlich aufzugeben, mehr in Radwege und Bahnverkehr zu investieren und kritisierte die Zulassung der Gigaleiner. Nicht nur die Politik ist gefordert, sondern jeder Einzelne von uns. Mehr auf regionale Produkte beim Einkauf achten, Mehrweg statt Einweg, statt mit dem Auto zur Schule fahren öffentliche Verkehrsmittel und Fahrrad nutzen. Die Globalisierung ist ein Klimakiller, wir reisen um die ganze Welt und auch unser täglicher Bedarf wird durch die ganze Welt gekarrt. Es ist nicht 5 vor zwölf, sondern „5 nach zwölf!“ Nach einer angeregten Diskussionsrunde bedankte sich der Vorsitzende bei Roland Roth für den hervorragenden und hochaktuellen Vortrag mit einem Präsent und einem lang anhaltende Beifall der Zuhörer.
(Text von Theresia Ziegler)

RM
Zimmerei
Bauschreinerei
MATZENMILLER

Obere Stegwiesen 19 · 88447 Warthausen
Telefon 073 51/75133 · Fax 073 51/13913
info@matzenmiller.de · www.matzenmiller.de

Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft - CDA/Termine

„Wir haben ein gutes und faires Rentensystem!“



Gutes Rentensystem (vlnr.): Reinhold Besenfelder, Josef Rief MdB, Max Straubinger MdB.

Foto: Matthias Franke

Leicht schelmisch, aber hochkompetent stand Max Straubinger MdB am 18. November in Ochsenhausen Rede und Antwort den vielen Fragen im gut besuchten Saal. Der CDU-Stadtverband Ochsenhausen hatte gemeinsam mit dem CDA-Kreisverband Straubinger zum Thema „Die Sozialpolitik der großen Koalition – Rentenversicherung, wie geht es weiter: Staatlich & Privat“ eingeladen.

Max Straubinger ist - stets als direkt gewählter - Bundestagsabgeordneter seit 1994, ebenso lange Mitglied und von 2009 bis 2013 sogar stv. Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit und Soziales im Deutschen Bundestag. Von 2004 bis 2013 war er Sprecher des Landesgruppenarbeitskreises Arbeit und Soziales, Gesundheit, Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Seit wenigen Wochen ist er auch Mitglied im Agrarausschuss. Hier sitzt auch der CDU-Abgeordnete des Kreises, Josef Rief als stv. Mitglied. So war es nicht schwer, Straubinger nach Ochsenhausen einzuladen. Darüber war Marc Zinser hochofrend, der als CDA-Kreisvorsitzender durch den Abend führte. Der Kompromiss bei der Grundrente sei eben ein Kompromiss. An der Verfassungsgemäßheit könne man zweifeln, da das Äquivalenzprinzip im Rentensystem verletzt werde. Und auch die Finanzierung über eine europäische Finanztransaktionssteuer sei mehr als fraglich, da es sie noch nicht gebe, in Europa auch nicht mehrheitsfähig erscheine und von den Sozialdemokraten auch schon dreimal ausgegeben sei.

Den zufällig am gleichen Tag vorgestern getroffene Kompromiss bei der Doppelverbeitragung der Betriebsrente halte er für richtig, da seinerzeit 2003 ein Bundesverfassungsgerichtsurteil im Prinzip diese Doppelverbeitragung gefordert hatte. Mit dem gestrigen Bundestagsbeschluss werden nun immerhin 40 % der Betriebsrentner entlastet.

Viele der Fragen drängten auch zur Zukunfts-

festigkeit unseres Rentensystems. Aber bei genauem Hinsehen auf die Schweiz oder Österreich zeigt sich, dass davon nichts übertragbar sei. In Österreich läge der Rentenbeitrag z.B. bei knapp 23 %. In der Schweiz sind auch viele nicht zufrieden und warum soll ein Staatsfond wie beim Modell der Deutschland-

rente besser sein als ein privatwirtschaftlicher. Übrigens sei die Riester-Rente viel besser als ihr Ruf. In der Gesamtschau hätten wir ein sehr gutes und faires System. Zur Zukunftsfestigkeit werde die Rentenkommission frühestens im März Konzepte liefern.

(Text von Marc Zinser)

Terminübersicht

Was? Wann? Wo?

- » **18.02.2020**, 19:00 - 22:00 Uhr, Warthausen-Turnhalle
Versammlung des CDU-Kreisverbandes Biberach zur Nominierung des/der Kandidaten/Kandidatin für den Wahlkreis Biberach 66 zur Landtagswahl 2021. CDU-Spitzenkandidatin SUSANNE EISENMANN wird unser Gast sein!
- » **26.02.2020**, 10:00 - 13:00 Uhr, Fellbach, Alte Kelter
Politischer Aschermittwoch der Landes-CDU
- » **28.02.2020**, 19:30 - 22:00 Uhr, Kirchberg, Turn- und Festhalle
Politischer Fastenfreitag im Illertal: „Was Deutschland in Zukunft braucht“, Vortrag von Volker Kauder MdB
- » **1.3.2020**
Abgabetermin der Berichte und Fotos für das neue UNIONintern 2-2020
- » **07.03.2020**, 10:00 - 13:00 Uhr, Bad Wurzach, Kurhaus
Versammlung des CDU-Bezirksverbandes Württemberg-Hohenzollern zur Nominierung im Landtagswahlkreis Wangen
- » **12.03.2020**, 14:00 - 17:00 Uhr, Berkheim, Landgasthof „Krone“
Mitgliederversammlung der Senioren Union mit Vorstandswahlen
- » **19.03.2020**, 20:00 - 22:00 Uhr, Ort folgt
Vorstandssitzung des CDU-Kreisverbandes Biberach
- » **25.03.2020**, 19:30 - 22:00 Uhr, Alberweiler, Sportheim
Jahreshauptversammlung des CDU-Gemeindeverbandes Schemmerhofen
- » **27.03.2020**, 19:30 - 22:00 Uhr, Gasthaus „Gartenheim“
Jahreshauptversammlung des CDU-Stadtverbandes Laupheim mit Vorstandswahlen
- » **30.03.2020**
Erscheinungstag unserer Mitgliederzeitung UNIONintern 2-2020
- » **30.04.2020**, 20:00 - 00:00 Uhr, Ertingen, Kulturhalle
„Tanz in den Mai“ des CDU-Gemeindeverbandes Ertingen

Dienstag, 18.02.2020 | 19:00 Uhr
Warthausen, Turn- u. Festhalle Wielandstr. 11

Herzliche Einladung

zur Landtagsnominierung des CDU Kreisverbandes Biberach

mit

Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann
<https://www.cdu-bw.de/personen/spitzenkandidatin/>

Sie spricht gegen 20:30 Uhr zum Thema:

„Mit Mut und Ideen – ein neuer Aufbruch für Baden-Württemberg“ mit anschließender Diskussion.

Zuvor werden vom CDU Kreisverband Biberach die Spitzenkandidaten/innen der CDU im Wahlkreis 66 Biberach aufgestellt.

Bitte beachten Sie, dass bei dieser Versammlung nach gesetzlichen Vorschriften nur diejenigen CDU-Mitglieder stimmberechtigt sind, die am Tag der Versammlung das 18. Lebensjahr vollendet haben, die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und im Wahlkreis 66 Biberach wahlberechtigt sind.

Alle CDU Mitglieder sind herzlich um 19 Uhr eingeladen teilzunehmen. Machen Sie von Ihrem Stimmrecht gebrauch. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Die Öffentlichkeit ist ab 20:30 Uhr herzlich eingeladen unsere Spitzenkandidatin weiter kennenzulernen.



Dr. Susanne Eisenmann

CDU

Kreisverband Biberach

Der Vorsitzende:
Josef Rief MdB

www.cdu-kreis-biberach.de

Zu Besuch im Stuttgarter Landtag



Uniformierte Mitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes Biberach mit Thomas Dörflinger beim Besuch in Stuttgart.

Ende des vergangenen Jahres besuchten mehrere Gruppen aus dem Landkreis Biberach den Stuttgarter Landtag und informierten sich über die Landespolitik. Bereits im November konnten eine Abordnung des Kreisfeuerwehrverbandes Biberach sowie Vertreter vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) zunächst von der Zuschauertribüne aus eine Plenarsitzung verfolgen. Im anschließenden Gespräch gab Landtagsabgeordneter Thomas Dörflinger Einblicke in seine politische Tätigkeit und stellte sich den Fragen der Besucher. Es entwickelte sich eine rege Diskussion, in deren Mittelpunkt vor allem verkehrspolitische Fragen, wie der Straßenbau, und die derzeitigen Herausforderungen insbesondere für kleine Firmen standen. „Die durchweg uniformierten Mitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes gaben ein schönes wie beeindruckendes Bild ab. Stets kompetent zur Stelle, wenn es brennt, und fesch im öffentlichen Auftritt, das ist unser Kreisfeuerwehrverband“, sagt Thomas Dörflinger.

Ein stetes Anliegen ist es Thomas Dörflinger, auch jungen Menschen die Landespolitik nahezubringen. Seiner Einladung zu einem

Landtagsbesuch folgten im Dezember rund 50 Auszubildende aus dem Handwerk, die im Landkreis Biberach ihre Lehre machen. Bei einer Besichtigung der Dietenbronner Brunnenverwaltung in der Gemeinde Schwendi erfuhren die Teilnehmer, wie das regionale Mineralwasser aus dem Boden gewonnen wird und in die Flasche kommt. Besonders veranschaulichte das Unternehmen seine Anstrengungen für klima- und umweltfreundliche Verpackungen der Getränke. Anschließend

im Stuttgarter Plenarsaal berichtete Thomas Dörflinger über die Abläufe in der Landespolitik. „Ich habe mich riesig gefreut, dass die Azubis mir so viele gute Fragen stellten. Das zeigt doch, dass unsere jungen Leute fit und wissensdurstig sind. Mit solchen Nachwuchskräften kann das Handwerk in eine gute Zukunft blicken“, sagt Thomas Dörflinger.

Nach dem Besuch im Landtag konnten die Azubis den restlichen Nachmittag Stuttgart erkunden und den Weihnachtsmarkt besuchen. „Tolle Stimmung, super Leute. Mir hat die Begegnung großen Spaß gemacht. Ich wünsche allen Azubis weiterhin viel Erfolg bei ihrer Ausbildung“, so Dörflinger.



Mit Besuchern vom BDKJ vor dem Landtagsgebäude.
Fotos: Corinna Rosa



50 Auszubildende aus dem Handwerk besuchten Thomas Dörflinger MdL im Landtag.

Foto: Daniel Jenewein



SCHÜCO
Partner

Tel.: 07568/9609390

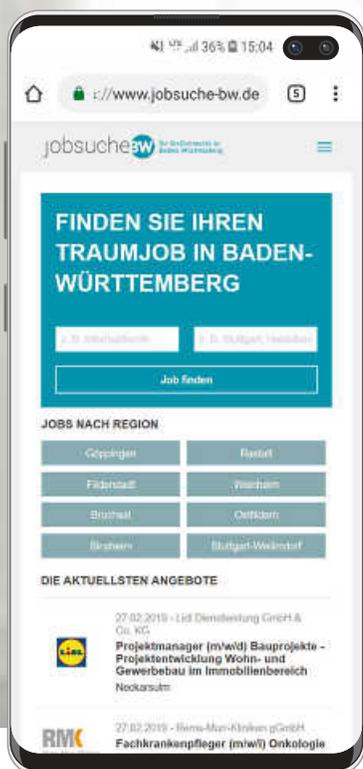
ENGESER
FENSTERWELT

- Fenster aus eigener Herstellung
- Hohe Qualität
- Aus der Region für die Region
- Kompetente Ansprechpartner

Daimlerstr. 5, 88410 Bad Wurzach · www.engeser-fensterwelt.de

Über 4.300 Jobs in Baden- Württemberg

Stand: 15.04.2019



inkl. Stellenanzeigen
aus den Lokalzeitungen

mobiloptimiert

jobsuche **BW**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Im letzten Jahr hat Nussbaum Medien in seinen über 360 Amtsblättern und Lokalzeitungen ca. 40.000 Stellenangebote veröffentlicht. Umgerechnet entspricht dies ca. 800 Stellenangeboten pro Woche.

Auf www.jobsuchebw.de finden Sie ab sofort viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen, die ansonsten auf keinem weiteren Online-Stellenportal veröffentlicht sind. Darüber hinaus werden auf jobsucheBW auch Stellenanzeigen aus Partnerportalen mit ausgespielt.

Die Spitzenkandidatin

Dr. Susanne Eisenmann

„Das Wahlplakat der Zukunft hängt im Netz“



Kloster Schöntal ist ein Ort mit Tradition. Ganz allgemein und für uns als CDU. Seit 2007, seit Günther Oettinger zum ersten Mal in dieses alte Zisterzienserkloster geladen hat, kommen hier die Funktions- und Mandatsträger zu Beginn eines neuen Jahres zusammen. Als Spitzenkandidatin für die Landtagswahl 2021 ist das Treffen dieses Mal etwas Besonderes für mich gewesen. Wir haben dargelegt, wie wir dieses Jahr angehen und uns aufstellen werden – inhaltlich, organisatorisch, analog und digital. Und eines, denke ich, ist deutlich geworden: Wir werden einen Wahlkampf machen, der in die heutige Zeit passt.

Unserem Generalsekretär Manuel Hagel, unserem neuen Geschäftsführer Philipp Müller sowie dem ganzen Team der Landesgeschäftsstelle gilt an dieser Stelle mein Dank für die Arbeit der vergangenen Wochen und die Vorbereitungen auf die Funktions- und Mandatsträgerkonferenz in Kloster Schöntal.

Wir setzen auf mehr Kopf und weniger Bauch. Deshalb wollen wir uns demoskopisch begleiten lassen, um Themen, Bedürfnisse und Kompetenzzuschreibungen der Wählerinnen und Wähler in regelmäßigen Abständen abzufragen und abzugleichen.

Wir setzen auf Analoges und Digitales. Plakate, Wesselmänner, Flyer und Marktstände – das alles hat im Wahlkampf seine Berechtigung. Aber es ist nicht mehr genug. Es reicht auch nicht mehr, eine Homepage oder eine Facebook-Seite zu starten, sie halbgar zu betreiben und auf ein paar Besucher und Likes zu hoffen.

Ich sagte es bereits in meiner Rede beim Landesparteitag in Heilbronn: Das Wahlplakat der Zukunft hängt im Netz. Es ist zielgruppenoptimiert und mit einem Klick weiterzuverbreiten. Wir müssen die Wähler im Netz bei den Themen abholen, für die sie sich interessieren. Und ihnen die Antworten bieten, die sie suchen. Das geht nur online. Wir starten dort deshalb Mikro-Kampagnen, die aufs Tablet und aufs Smartphone passen. Eine spezialisierte Agentur soll uns dabei helfen. Wir brauchen aber auch Sie und Euch als Bot-

schafter unserer Ideen – nicht ein paar, sondern ein paar Zehntausend.

Wir alle müssen parallel dazu aber auch wieder mehr unter die Leute – auch mal zu denen, die nicht unbedingt zu unseren Stammwählern gehören. Wir müssen ihnen nicht nach dem Mund reden, aber zuhören und ihnen auf Augenhöhe begegnen. Eines kann ich Euch bereits versprechen: Als Spitzenkandidatin werde ich genau das tun. Ich werde durch ganz Baden-Württemberg reisen und eine Zuhör- und Diskussions-Tour veranstalten – ohne viel Schnickschnack. Die Menschen sollen mir sagen, was sie möglicherweise stört und was sie sich für dieses Jahrzehnt wünschen.

Wichtig sind aber nicht nur die Rahmenbedingungen für den Wahlkampf. Wichtig sind vor allen Dingen die politischen Konzepte und die Inhalte. Denn die Bürgerinnen und Bürger spüren, dass sich etwas verändert, dass der Wandel immer schneller und intensiver kommt. Daimler, Audi und Bosch müssen viele Stellen abbauen, auch immer mehr Zulieferer kündigen Einschnitte an. Das liegt auch an politischen Fehlanreizen.

Doch was ist die Antriebsart der Zukunft? Ich sage ganz klar: Das kann Politik nicht entscheiden. Das müssen Fachleute wie Forscher und Ingenieure sowie am Ende die Verbraucher entscheiden. Das beste Produkt wird sich auf dem Markt durchsetzen. Wir als CDU Baden-Württemberg sind – anders als die Grünen – nicht fixiert auf die batterieelektrische Mobilität und – anders als die FDP – nicht fixiert auf Wasserstoff, sondern wir setzen hier klar auf Technologieoffenheit und können uns einen klugen Mix vorstellen. Das haben wir in unserer Schöntaler Erklärung zum Thema Innovation noch einmal deutlich gemacht. Auch die Papiere zu Steuern und Landwirtschaft sind wichtige Impulse.

Viele Fragen stehen uns aber noch bevor: Wie sieht der Arbeitsplatz der Zukunft aus – analog zu diesem technologischen Wandel? Wie entwickelt sich die Situation in unseren Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen? Wie leben wir, wie wohnen wir in 10 oder 20 Jahren?

Und wie sieht Mobilität der Zukunft aus? Die Bürgerinnen und Bürger erwarten auf diese Fragen zurecht Antworten von uns. Und diese Antworten sollten wir uns auch dringend zu trauen. Denn ich bin überzeugt: Wir als CDU-Baden-Württemberg haben die besseren Ideen für das neue Jahrzehnt!

Mein Eindruck nach Kloster Schöntal ist: Alle sind gut drauf und haben Lust. Und das ist eine ganz wichtige Voraussetzung, um gemeinsam Wahlkampf machen zu können. Der Wahlkampf beginnt zwar nicht heute und auch nicht morgen. Aber wir werden das „Bitte nicht stören!“-Schild am Staatsministerium ignorieren und in den nächsten Wochen und Monaten gleichwohl noch deutlicher machen, wofür wir stehen. Das Ringen um die besten Ideen und Lösungen ist für mich übrigens kein Wahlkampf, sondern ein ganz normaler demokratischer Prozess innerhalb einer Koalition.

Baden-Württemberg kann sich jetzt kein Jahr voller Denk- und Debattenverbote leisten. Wir werden Lösungen entwickeln und entschlossen durchsetzen. Das ist unser Anspruch als CDU Baden-Württemberg. Denn wir wollen dieses Land gestalten. Gebt uns die Chance ab 2021! Wir werden Euch beweisen: Ideologische Scheuklappen, eindimensionales Denken und bequemes Zurücklehnen ist die Haltung anderer. Wir werden lösungsorientiert, offen und zupackend sein.

Ich freue mich auf die Zeit mit Euch!



Dr. Susanne Eisenmann ist seit 2016 Ministerin für Kultus, Jugend und Sport und unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021.

Dialogplattform Jüdisches Forum der CDU Baden-Württemberg

Zukunft der Bildung im Trialog der Religionen

Zum Ende des Jahres lud die CDU Baden-Württemberg auf Initiative unseres Generalsekretärs Manuel Hagel MdL zum zweiten „Jüdischen Forum“ in die Aula der Pädagogischen Hochschule Freiburg ein. Im Fokus des Abends stand die Zukunft der Bildung im Trialog der Religionen. „Wenn wir Antisemitismus entgegentreten wollen, dann müssen wir bei der Bildung der Menschen ansetzen“, machte Manuel Hagel bereits in seiner Begrüßung deutlich. Über 150 Gäste erlebten danach eine spannende und lebendige Podiumsdiskussion, in der unsere Spitzenkandidatin, Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann klare

Worte fand: „Die Übermittlung von Wissen, Werten und Toleranz muss in unserer Bildung einen noch größeren Raum einnehmen.“

Neben dem Antisemitismusbeauftragten der Landesregierung, Dr. Michael Blume, der Leiterin des Erziehungsreferats der Israelitischen Religionsgemeinschaft Susanne Benizri, dem Badischen Landesrabbiner Moshe Flomenmann und der Vizepräsidentin des Bunds jüdischer Studenten Baden, Ruth Bostedt, beteiligte sich der Abteilungsleiter Islamische Theologie und Religionspädagogik, Dr. Abdelhakim Ourghi, am regen Austausch. Um An-

tisemitismus wirkungsvoll entgegenzutreten müssen sich Schülerinnen und Schüler bereits in der Schule mit den Weltreligionen vertraut machen. Wissen beugt am besten gegen etwaige Vorurteile vor – darin waren sich alle Beteiligten der Diskussion einig.

Im Anschluss an die Diskussion lud Manuel Hagel bei koscherem Essen zu einem gemütlichen Ausklang des Abends ein. Hier nutzen die Gäste die Möglichkeit mit den Teilnehmern der Podiumsdiskussion ins persönliche Gespräch zu kommen.



EAK-Landestagung: Christliche Identität in einer globalisierten Zukunft

Die gut besuchte Landestagung des EAK Baden-Württemberg in Remchingen fand unter dem Thema „Christliche Identität in einer globalisierten Zukunft“ statt. Der EAK-Landesvorsitzende David Müller betonte, dass sich in unserer Gesellschaft neue Trennlinien gebildet haben, die sich nicht länger am klassischen „Links-Rechts-Schema“ orientieren, sondern an der Befürwortung globaler Offenheit im Gegensatz zu Abgrenzung und Abschottung. Müller ermutigte die EAK-Mitglieder, sich dessen bewusst zu sein, dass Christentum identitätsbildend und gleichzeitig global aufgestellt und weltweit vertreten sei. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium Steffen Bilger rief dazu auf, dass Christen sich aktiv in Politik und Gesellschaft einbringen und auf Ungerechtigkeiten hinweisen sollten, wenn sie wollen, dass christliche Werte auch in Zukunft eine Bedeutung haben. In Zeiten globaler Veränderung könnten Familien, Kirchen, Parteien und Vereine dazu beitragen, Identität und Zugehörigkeit für verunsicherte Menschen zu fördern. Es sei Aufgabe der Politik, Globalisierungsgegner und Fortschrittsfreudige abzuholen. Bilger betonte die Rolle des EAK als Brückenbauer zwischen Kirche und Politik. Christen sollten sich daher nicht verstecken, sondern vermehrt zeigen, was ihre christlichen Wurzeln ausmachen.



Blaulichtempfang des JU-Kreisverbands Calw

Auf dem Deutschlandtag der Jungen Union (JU) hat der Kreisverband Calw mit dem Video „#Blaulicht-Tour2019“ einen Preis für die beste Kampagne bekommen. „Doch das war erst der Anfang“, zeigte sich die JU-Vorsitzende im Kreis, Luisa Koch, am Donnerstagabend im gut besuchten Würzbacher Bauerntheater kämpferisch. Gemeinsam mit Feuerwehr, DRK, DLRG und THW hat die Junge Union im Kreis Calw ein Papier mit sieben Forderungen an die Politik erarbeitet, das im Rahmen des Blaulichtempfangs am 14. November an Innenminister Thomas Strobl übergeben wurde. Besonders das Thema Nachwuchsgewinnung brennt den Rettungskräften unter den Nägeln. Ziel sei hier – gerade nach der Aussetzung des Wehrdienstes und damit dem Wegfall des Zivildienstes – eine stärkere Vernetzung mit den Schulen. Dass Strobl am Ende das Theaterhaus mit vielen Schulterklopfen verlässt, liegt auch daran, dass er es versteht, die Sprache der Rettungskräfte zu sprechen. Viel Applaus erhält er für seine Feststellung, dass ihr Einsatz keine Selbstverständlichkeit sei. Seine Forderung nach der Bildung von Rettungsgassen auf Autobahnen, was die Polizei künftig strenger kontrollieren werde, wird ebenso lautstark beklatscht wie seine harsche Kritik an Gaffern. „Dieses idiotische Gaffen und das noch idiotischere Filmen – das geht gar nicht und dagegen werden wir vorgehen“, schimpft Strobl und schiebt hinterher: „Unsere Polizei und unsere Rettungskräfte haben keine Gewalt, sondern Dank und Respekt verdient.“



Wunschbaumaktion der Rottweiler CDU

Wie schon in den Vorjahren führte die CDU Rottweil auch heuer kurz vor Weihnachten eine Wunschbaumaktion auf dem Wochenmarkt durch. An einen Tannenbaum konnten Wunschzettel mit Anliegen an die Kommunalpolitik bzw. an die Politik generell geheftet werden. Im Gegenzug gab es dann ein kleines Präsent, in diesem Jahr ein Weihnachtsbrötle. Die Wunschzettel werden ausgewertet und die darin enthaltenen Anliegen an die zuständigen Stellen herangetragen. Bei der aktuellen Aktion wurde zudem erstmals auch die Möglichkeit eingeräumt, Wünsche über die Facebook-Seite cduniverse einzureichen, auf der auch einige der analogen Wunschzettel präsentiert werden, um damit eine Diskussion darüber anzustoßen.



Traditionelles Silvestergespräch der CDU Westhausen

Seit den 1970er-Jahren lädt die CDU Westhausen (Ostalbkreis) alljährlich am 31. Dezember zum Silvestergespräch ein. Der Austausch mit den Vertretern aller politischen Ebenen zu aktuellen Themen steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zwischenzeitlich hat sich das Silvestergespräch über die Ortsgrenze hinaus als Institution des politischen Lebens etabliert. Zum Abschluss des Jahres 2019 konnte der CDU-Ortsverband Westhausen den Wahlkreisabgeordneten Roderich Kieseewetter MdB, Landrat Klaus Pavel sowie Bürgermeister Markus Knoblauch begrüßen. Das Diskussionsformat am letzten Tag des Jahres findet stets im Vorfeld der Reiterprozession zu Ehren des heiligen Papstes Silvesters statt, welche bis in das Jahr 1626 zurückreicht.



CDU-Agrarkongress in Asselfingen

Rund 350 interessierte Gäste, darunter auch zahlreiche Landwirte aus der Alb-Donau-Region, die mit über 100 Traktoren angereist waren, folgten am 1. Februar der Einladung des Vorsitzenden des Landesfachausschusses Ländlicher Raum, Alois Gerig MdB, um am CDU-Agrarkongress in Asselfingen teilzunehmen. Neben dem Gastgeber diskutierten die Teilnehmer lebhaft mit dem Landwirtschaftsminister Peter Hauk MdL, Hermann Färber MdB, Mitglied im Ausschuss Ernährung und Landwirtschaft, sowie Juliane Vees, Präsidentin des LandFrauenverbands Württemberg-Hohenzollern, über die Rolle der modernen

Landwirtschaft beim Umwelt- und Klimaschutz. Prof. Dr. Ralf Vögele, Dekan der Fakultät Agrarwissenschaften an der Universität Hohenheim, und Dr. Konrad Rühl, Leiter der Abteilung Landwirtschaft im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, brachten dabei ihre fachliche Expertise ein. Die betroffenen Landwirte machten deutlich, dass es zunehmend schwieriger werde, den gestiegenen Anforderungen in Sachen Insekten-, Umwelt- und Klimaschutz gerecht zu werden und dennoch kostendeckend zu arbeiten und qualitativ hochwertige Lebensmittel zu produzieren. Die Teilnehmer der Diskussion betonten, dass die Landwirte hier nicht im Stich gelassen werden dürften. Gerade bei der Frage der fairen Bezahlung der Lebensmittel seien auch der Handel und die Verbraucher aufgerufen, nicht nur auf den Preis zu schauen, sondern auch auf regionale Produkte zu achten. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, denn endlich „spricht man wieder mit uns und nicht nur über uns“, wie es ein teilnehmender Landwirt formulierte.



CDU Ulm will Mobilität neu denken

Klimawandel, Nachhaltigkeit, Lärmschutz und Aufenthaltsqualität in den Innenstädten, es gibt viele Gründe unsere Mobilität neu zu denken. In der letzten Stadtverbandssitzung der CDU Ulm wurden von den Stadträten Dr. Thomas Kienle und Günter Zloch die aktuellen Entwicklungen für Ulm und die Region dargestellt. Neben der Regio-S-Bahn und dem Ausbau des ÖPNV steht auch die Förderung des Radverkehrs ganz oben auf der Liste von möglichen Maßnahmen. Die Stadtverbandsvorsitzende Barbara Münch weist daraufhin, dass die CDU Ulm auf eine gute Balance der verschiedenen Mobilitätsformen wert legt: „Wir müssen die Menschen mitnehmen und

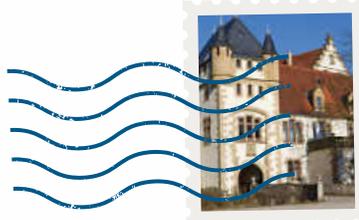
deshalb im Einzelfall und anhand konkreter Zahlen des Verkehrsflusses entscheiden, wie der begrenzte öffentliche Raum sinnvoll aufgeteilt werden kann.“

Persönliches

Postkarte von...

Götz Freiherr von Berlichingen

Liebe Mitglieder der CDU
Baden-Württemberg,
sich zu engagieren dort wo man
lebt, ob in einer demokratischen
Partei, ob für Kultur, Kirche oder
Ehrenamt bedeutet, sich in unsere
Gesellschaft einzubringen. Jedes
einzelne von Ihnen kann einen
Unterschied machen!
Auch unser Engagement stärken
wie die Demokratie, leben Tradition
und schaffen Neues. Vor allem
aber sind wir unserem Umfeld
gegenüber nicht gleichgültig.
Das wünsche ich uns allen!
Ihr Götz Frh.v. Berl.



CDU Baden-Württemberg
– UNION intern –
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart
DEUTSCHLAND



Götz Freiherr von Berlichingen, Nachfahre des bekannten Ritters Götz v. Berlichingen in 18. Generation, ist Partner der Rechtsanwaltskanzlei THSB in Heilbronn. Seit der CDU-Klausurtagung 2019 in Kloster Schöntal, bei der das Abendessen traditionell auf der Götzenburg in Jagsthausen stattfindet, ist von Berlichingen Mitglied der CDU.

Die CDU Baden-Württemberg, die CDU Nordwürttemberg und die CDU Rems-Murr laden herzlich ein:



Politischer Aschermittwoch

DER GRÖSSTE POLITISCHE STAMMTISCH DES LANDES

ANNEGRET KRAMP-KARRENBauer
THOMAS STROBL

DR. JOACHIM PFEIFFER · STEFFEN BILGER

Mittwoch, 26. Februar 2020
11.00 Uhr (Einlass ab 10.00 Uhr)
Alte Kelter Fellbach

Kartenbestellung unter www.aschermittwoch-fellbach.de



Herausgeber:
CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15
E-Mail: service@cdw-bw.de

Verantwortlich Landesteil:
Philipp Müller, Landesgeschäftsführer
der CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15
E-Mail: presse@cdw-bw.de

Verantwortlich Kreisteil:
CDU-Kreisverband Biberach
Burkhard Volkholz
E-Mail: bvlaufheim@gmx.de

Bezugspreis: UNION intern ist das offizielle Mitglieder-
magazin des Kreisverbandes Biberach. Es erscheint
sechsmal im Jahr und wird allen Mitgliedern im
Rahmen der Mitgliedschaft ohne gesonderte
Bezugsgebühr geliefert.

Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:
Klaus Nussbaum, Geschäftsführer
Nussbaum Medien
Weil der Stadt GmbH & Co. KG
Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot
Tel.: 06227 873-0, Fax: 06227 873-190
E-Mail: rot@nussbaum-medien.de

Beauftragter für Anzeigenschaltungen (Anzeigenmakler):
Knöpfle Medien UG (haftungsbeschränkt)
Winnender Str. 20, 71522 Backnang
Tel.: 07191 34338-0
E-Mail: knoepfle.medien@gmail.com,
anzeigen.union.intern@gmail.com

Schlusspunkt des Generalsekretärs

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,*

nachdem für viele von uns – auch für mich persönlich – an Weihnachten und zwischen den Jahren nur die Familie im Mittelpunkt stand, ging es für die CDU Baden-Württemberg im neuen Jahr mit einem politischen „Familien-treffen“ weiter: Bereits zum 13. Mal waren wir für unsere Funktions- und Mandatsträgerkonferenz in Kloster Schöntal zu Gast. Jedes Mal, wenn ich die fast 900 Jahre alten klösterlichen Räumlichkeiten betrete, halte ich für einen Moment inne und nehme die besondere Atmosphäre auf. In Schöntal zeigte sich einmal mehr: Die CDU Baden-Württemberg verbindet Tradition mit Moderne, sie schöpft aus der Ruhe des Klosters Kraft für den modernsten und digitalsten Wahlkampf, den wir je geführt haben.

Unsere Weichen stehen auf Zukunft!

Wir stellen heute die Weichen für einen erfolgreichen Wahlkampf und eine erfolgreiche Landtagswahl im Frühjahr 2021. Dabei haben wir alle Chancen: Wir setzen auf einen professionellen analogen Wahlkampf, neue und innovative digitale Strategien und eine enge Begleitung durch wissenschaftlich fundierte Demoskopie. Baden-Württemberg verdient eine Ministerpräsidentin, die zuhört, anpackt und Ideen tatkräftig umsetzt. Dafür steht Susanne Eisenmann, dafür steht die CDU Baden-Württemberg.

Den Wahlkampf gewinnen wir vor Ort in den 70 Wahlkreisen

In Zeiten einer immer stärkeren Personalisierung steigt die Bedeutung, die die Spitzenkandidatin für die Wahl hat. Sie gibt den Takt für unseren Wahlkampf vor. Gerade durch unser Ein-Stimmen-Wahlrecht ist aber auch klar: In Baden-Württemberg haben alle 70 Wahl-

kreiskandidatinnen und -kandidaten eine herausragende Bedeutung. Die Landtagswahl können wir nur gemeinsam gewinnen.

Seit dem 1. Februar können die Kandidatinnen und Kandidaten zur Landtagswahl in den 70 Wahlkreisen nominiert werden. Sie alle haben dabei die Möglichkeit, mit Ihrer Stimme das Auftreten unserer CDU mitzubestimmen. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten geben der CDU vor Ort ein Gesicht. Ich möchte Sie bitten: Nutzen Sie die Gelegenheit, bestimmen Sie mit und besuchen Sie die Nominierungsveranstaltungen. Schicken Sie Ihre Kandidatin oder Ihren Kandidaten mit viel Rückenwind in die Landtagswahl!

Wir als CDU Baden-Württemberg werden nicht nur unsere Kandidatinnen und Kandidaten, sondern auch unsere Bezirks-, Kreis-, Stadt- und Gemeindeverbände mit ganzer Kraft unterstützen, damit diese Nominierung nur der erste Schritt auf dem Weg zu einem erfolgreichen Landtagswahlkampf ist. Dazu gehören die Grundlagen, die einen Wahlkampf schon immer geprägt haben – von A wie Aktionsideen über Broschüren, Plakate und TV-Spots bis Z wie Zahlen und Fakten, die wir Ihnen wie gewohnt aufbereiten werden. Zusätzlich dazu wollen wir Ihnen in diesem Jahr auch Ihren digitalen Wahlkampf mit passgenauen Angeboten erleichtern.

Gemeinsam für unser Baden-Württemberg

Inhaltlich haben wir mit unserer „Schöntaler Erklärung“ einen kraftvollen Aufschlag gemacht. Wir haben den Wohlstand und die Entwicklung unseres Landes fest im Blick. So setzen wir auf die Förderung von Forschung und Entwicklung, beste Rahmenbedingungen für Investitionen und Technologieoffenheit. Für uns ist klar: Innovation und Technologie statt Verbote und Gängeleien. Ich bin zutiefst überzeugt, dass wir als CDU die Menschen im

Land von unseren Ideen überzeugen werden.

Lassen Sie uns gemeinsam schon in diesem Jahr Vollgas geben, damit wir ab 2021 Historisches erreichen und die erste Ministerpräsidentin des Landes stellen!

Herzliche Grüße

Ihr



Manuel Hagel MdL
Generalsekretär





**Ehrlich.
Echt.**

Eisenmann



Jetzt auf Facebook:

Sie finden unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021, Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann, auch auf Facebook. Klicken Sie bei der Seite auf „Gefällt mir“, teilen Sie die Beiträge und bleiben Sie auf dem Laufenden!

www.facebook.com/eisenmann.susanne

